

Sprüche.

Von Hans Rietz.
Wilde dies und wilde das,
Nur die Hölle hat kein Ende.

„nem fröhlichen Wagenlächeln
den Sie sich belüsten. Ja, wenn
Sie einen sprechenden Hund hätten
und der sagte das, dann möchte ich's
eher glauben.“

„Ja, die Besten — oh, verbreiten
die einen appetitlichen Geruch!
Ludwig begann langsam und be-
dächtig sein Stück Fleisch zu bear-
beiten, Waldmann aber drehte einige
Male mit der Gabel die Schüssel
um, damit er sich nicht verbräune.“

„Run rief der Herr wieder. Sie
wachte noch einmal in den Salen
gen, wo die drei Herren mit ihren
Papieren umgingen, Gegenstände
in die Höhe hoben, begutachteten und
angriffen.“

„Sie wissen also nicht, wo sie ist?“
„Nein.“ Jedoch als sie das sagte,
schien es ihr, als sähen der junge
Herr und die beiden andern sie ganz
wertwütend an, und als sie dann im
Korridor plötzlich die wohlbekannten
Schritte des Hausherrn hinter sich
vernahm, bekam sie heftiges Herz-
lopfen.“

Der härteste Esser.

Von Richard Staben.
Jakob Schöneberger sah am Tisch
und pfeifte aus seiner kleinen Jagd-
pfeife die Tabakwolken in die Luft.
Wenn der Wind die Regentropfen
ganz besonders kräftig gegen die
Fenster Scheiben warf, knurrte er:
„Miserables Wetter!“ und Wald-
mann, der am Ofen lag und alle
Biere von sich streute, erhob ein hü-
denförmiges Stöhnen. Da kam Nachbar
Ludwig zu Besuch und erklärte:
„Du, wenn nicht alle Anzeichen trü-
gen, ändert sich das Wetter noch im
Laufe der Nacht. Der Wind be-
ginnt sich zu drehen und wenn er
nicht mehr aus dem westlichen Wes-
terloch bläst, dann fällt sich's auf.“

„Das war die höchste Zeit“,
meinte Schöneberger, wenn wir noch
einmal zur Jagd gehen wollen, müs-
sen wir uns dazu halten, denn die
Schonzeit rückt und auf den Leib.
Ich hab die Betanmachungen schon
im Antzick gefeiert.“

„Ja, weißt du“, lachte Ludwig,
„s' handelt sich um den Mogen-
schuß. Also jetzt meine Herren, jetzt
mein lieber Freund Schöneberger,
der Nachtschlaf.“ Ludwig ging in
die Küche und kam zurück mit einem
Stück Brod. Das schnitt er in zwei
Hälften, eine begann er zu verzeh-
ren, die andere legte er in die Hän-
deschüssel. Waldmann ging an die-
se heron, schupperte am Brod, warf
seinem Futtermeister einen
Blick zu, der von Beleidigung
strotzte, ließ das Brod liegen,
stammelte den Schwanz ein, zog von
dannen und legte sich unter den
Stuhl seines Besitzers Schöneberger.

„Was machst du denn?“ war
dieser aufgesprungen.
„Ich esse weiter“, kam die ruhige
Antwort zurück, „ich bin noch nicht
satt und muß noch einen Bissen
Brod als Mogenschuß zu mir neh-
men. Dein Hund weiß das zurück,
also mußst du die verlorene Wette
bezahlen.“

„Lautes Hahnen ringlehern. Aber
an der Tafel sah man nicht mehr
zu ändern: Waldmann lag
pfeifend unter dem Stuhl und Lud-
wig fauchte an einem Happen trocke-
nen Brodes weiter.“

Ihre Ehrlichkeit.

„Esse von Anna Waldmanns,
Autorisierte Uebersetzung aus dem
Schwedischen von Herr Sanders.“

Auf dem Herrenhofe war gerüch-
telte Aufnahme. Die Besanten gin-
gen von einem Zimmer ins andere,
besichtigten, berechneten und notierten.
Und überall wurden sie getuschelt
von dem jungen Besitzer begleitet, der
eigentlich sein rechtmässiger Mo-
biarsherr war, denn er war weder
durch Geburt noch durch Erziehung
dafür ausersehen.

„Ich habe heute hier Großreine-
machen, und um sie vor Staub zu
schützen, lege ich sie hierher“, sagte
sie und hob die kleine Uhr hervor.
„Das ist wirklich sehr nett von
Ihnen, mit anderer Leute Sachen so
sorgfältig umzugehen“, bemerkte der
junge Herr.

„Sie haben mich mit offenem, treuer-
herzigem Blick an-“
„...“ erwiderte der junge
Herr.

„Und wirklich schritt Ludwig am
anderen Morgen in vollem Jagd-
stium über den Hof, Schöneberger
hatte ihn schon erwartet und ohne
Zaubern begann die Jagdpartie mit
Waldmann an der Spitze, der seinen
Eifer kaum zu zügeln vermochte.
Der Wind war im Laufe der Nacht
tafächlich umgeschlagen, er blies
ganz kräftig aus dem Osten und
hatte all die Hügel und Täler mit
einer Eiskruste überzogen, die
allerdings nicht weit fort war,
daß sie dem harten Teufel eines Men-
schen standhalten vermochte. Da
war ein Spaziergang quer über
Wiesen und Felder ein bevorrechtlich
Ding; man brach bei jedem zweiten
Schritt ein und Waldmann ging den
Eisflächen sorgfältig aus dem Wege,
denn am Schiffschuhlaufen fand er
gar keinen Gefallen. Zudem lagen
die Hosen so fest, daß man schon
auf sie treten konnte, ehe sie sich auf-
machten und das Weite suchten. Un-
ter diesen Umständen machte das
Jagen nicht das richtige Vergnügen,
johab Ludwig nach mehreren Stun-
den fruchtlos umherlaufen er-
klärte: „Weißt du, Schöneberger,
s' ist heut gar nicht richtiges Los. Au-
ßerdem beginnt mit der Wonen zu
taun, und der scharfe Wind weht
mir auch ordentlich zu.“

„Na ja, recht halt du“, erwiderte
Schöneberger, „aber den vorliegen-
den Ufer wollen wir doch noch mit-
nehmen. Vielleicht komme ich noch
einmal zum Schuß. Dann biegen
wir gleich links ab und kommen auf
die Friederichsdorfer Gasse. Im
Kreuzung können wir was ordent-
liches zu essen kriegen, auch ich ver-
spüre einen Mordshunger.“

„Die Wirtin geriet in eilige Ver-
legenheit. „Sind Sie nicht schüch-
tern“, räumte ihr einer der Gäste zu.
„s' ist nicht weiter wie 'ne Reis-
suppe.“ „Ach so“, meinte die Frau
leise, „die krieg ich allemal heraus“,
— damit verstand sie in der Kü-
che, Auguste dachte mit der ihr eigen-
en Grazie den Tisch und Wald-
mann sah mit großen Augen dabei
und setzte sich das Maul, sein tie-
risch-fleischer Gleichmut schien auf
das höchste erschüttert zu sein.“

„Der Herr meint, daß ich eben-
falls bin wie die Tischbesitzerin! Wenn
eine treue Dienerin, die achtzehnhun-
dert Jahre ein Haus zusammengehalten
hat, auf ein paar Loose eine gerechene
Uhr und ein Sofa fassen, was zu-
sammen ein paar Pfennige wert ist,
dann ist es das Beste, als wenn sie
sich für laubert! War keine Frau
aus der Orangerie kühlt?“

„Der Herr meint, daß ich eben-
falls bin wie die Tischbesitzerin! Wenn
eine treue Dienerin, die achtzehnhun-
dert Jahre ein Haus zusammengehalten
hat, auf ein paar Loose eine gerechene
Uhr und ein Sofa fassen, was zu-
sammen ein paar Pfennige wert ist,
dann ist es das Beste, als wenn sie
sich für laubert! War keine Frau
aus der Orangerie kühlt?“

„Alles Frau Wirtin“, tomman-
dierte Schöneberger, „jetzt aber ber-
ausgeschleppt. Jetzt sprechlichen
Maitrant, aber mit dem Trank
nicht gepart. Dann essen, essen,
ich habe Hunger, sage ich Ihnen,
Lunger.“

„Die Gäste lachten, Schöneberger
lobte „Straw, Waldmann“, und
steht mit der Hand lieblos über
den Kopf des Tieres, das von sei-
nem Blage nicht fortzuziehen war.
„Im ersten Gange hab ich verlor-
en“, meinte Ludwig gleichmütig,
„aber s' gibt ja noch mehr. Also,
Frau Wirtin, draten Sie mal zu
gleichen Teilen ein gutes deutsches
Beefsteak mit je zwei Kartoffeln,
Kammer eins für mich, Nummer
zwei für Waldmann.“

„Der Herr meint, daß ich eben-
falls bin wie die Tischbesitzerin! Wenn
eine treue Dienerin, die achtzehnhun-
dert Jahre ein Haus zusammengehalten
hat, auf ein paar Loose eine gerechene
Uhr und ein Sofa fassen, was zu-
sammen ein paar Pfennige wert ist,
dann ist es das Beste, als wenn sie
sich für laubert! War keine Frau
aus der Orangerie kühlt?“

„Der Herr meint, daß ich eben-
falls bin wie die Tischbesitzerin! Wenn
eine treue Dienerin, die achtzehnhun-
dert Jahre ein Haus zusammengehalten
hat, auf ein paar Loose eine gerechene
Uhr und ein Sofa fassen, was zu-
sammen ein paar Pfennige wert ist,
dann ist es das Beste, als wenn sie
sich für laubert! War keine Frau
aus der Orangerie kühlt?“

„Der Herr meint, daß ich eben-
falls bin wie die Tischbesitzerin! Wenn
eine treue Dienerin, die achtzehnhun-
dert Jahre ein Haus zusammengehalten
hat, auf ein paar Loose eine gerechene
Uhr und ein Sofa fassen, was zu-
sammen ein paar Pfennige wert ist,
dann ist es das Beste, als wenn sie
sich für laubert! War keine Frau
aus der Orangerie kühlt?“

„Alles Frau Wirtin“, tomman-
dierte Schöneberger, „jetzt aber ber-
ausgeschleppt. Jetzt sprechlichen
Maitrant, aber mit dem Trank
nicht gepart. Dann essen, essen,
ich habe Hunger, sage ich Ihnen,
Lunger.“

„Die Gäste lachten, Schöneberger
lobte „Straw, Waldmann“, und
steht mit der Hand lieblos über
den Kopf des Tieres, das von sei-
nem Blage nicht fortzuziehen war.
„Im ersten Gange hab ich verlor-
en“, meinte Ludwig gleichmütig,
„aber s' gibt ja noch mehr. Also,
Frau Wirtin, draten Sie mal zu
gleichen Teilen ein gutes deutsches
Beefsteak mit je zwei Kartoffeln,
Kammer eins für mich, Nummer
zwei für Waldmann.“

„Der Herr meint, daß ich eben-
falls bin wie die Tischbesitzerin! Wenn
eine treue Dienerin, die achtzehnhun-
dert Jahre ein Haus zusammengehalten
hat, auf ein paar Loose eine gerechene
Uhr und ein Sofa fassen, was zu-
sammen ein paar Pfennige wert ist,
dann ist es das Beste, als wenn sie
sich für laubert! War keine Frau
aus der Orangerie kühlt?“

„Der Herr meint, daß ich eben-
falls bin wie die Tischbesitzerin! Wenn
eine treue Dienerin, die achtzehnhun-
dert Jahre ein Haus zusammengehalten
hat, auf ein paar Loose eine gerechene
Uhr und ein Sofa fassen, was zu-
sammen ein paar Pfennige wert ist,
dann ist es das Beste, als wenn sie
sich für laubert! War keine Frau
aus der Orangerie kühlt?“

„Der Herr meint, daß ich eben-
falls bin wie die Tischbesitzerin! Wenn
eine treue Dienerin, die achtzehnhun-
dert Jahre ein Haus zusammengehalten
hat, auf ein paar Loose eine gerechene
Uhr und ein Sofa fassen, was zu-
sammen ein paar Pfennige wert ist,
dann ist es das Beste, als wenn sie
sich für laubert! War keine Frau
aus der Orangerie kühlt?“

Hotels.
Metropole Hotel
Vons Hotel
European Hotel
Victoria Hotel
The West Hotel
Valley Hotel
F. Sack & Co., Ltd.
J. Grant
Andreas Gottselig
Rossie's Atelier
Carbon Studio
Rechtsanwälte.
Deutsche Advokaten.
Brown & Thomson
Allen, Gordon & Bryant
Balfour, Martin & Casco
Frame, Secord & Turnbull
J. F. Heinrichs
J. D. Brown
A. Allan Fisher
James McLeod, M.D.C.M.
Dr. T. A. Morrison
Dr. C. Wesley Bishop
Dr. A. Gregor Smith
Dr. P. D. Stewart
H. A. Stewart
Krebs
F. C. Osborne

Saskatchewan Courier

Verantwortlicher Redakteur: ...

Municipal Hagelversicherung

Es sind uns von Seiten unserer Leser Anfragen wegen des Municipal Hagelversicherungsgesetzes...

Das Municipal Hagelversicherungsgesetz, dessen Operation durch eine in der letzten Saskatchewan Legislature...

Gegenwärtig kann man unmöglich mit einer absoluten oder gewissen Sicherheit darüber entscheiden, ob dieses Schema...

Man muß nun allerdings bedenken, daß der Flächenraum, der in früheren Jahren von der Regierung...

Man müßte an dieser Stelle noch besonders bemerken, wer von unseren Lesern die ganze Hagelversicherungssache...

Wir bezahlen im letzten Jahre 94 Millionen Dollars an Forderungen...

Die Londoner Ackerwech hat eine schwere Arbeit die Gut der erdigen...

Der Präsident der deutschen Reichsbank...

Richard Foida meint die Türkei hätte keinen Grund unter den Großmächten...

England könnte sich eigentlich darauf berufen, daß es Uncle Sam den Panama Kanal...

In New York ist eine fürnehme Dame auf den Einfall gekommen...

Wir würden die schreckliche Kälte lange nicht so bitter empfinden...

In Proustha will sich eine Frau scheiden lassen...

Deutschlands kräftiges Veto wird hoffentlich den allzu unbedingten...

Den Türken ist es nun doch gelungen, John Bull anzukumpfen...

Das Jahr 1913 wird drei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse bringen...

Es wäre vielleicht das Beste, den Dingen auf dem Balkan ihren Lauf zu lassen...

Sir Roblin, der autokratische Premier und Jar von Manitoba...

willigungen von Parlament gebilligt worden sind...

Diese Verzögerung, dem Westen keine berechtigte Vertretung im Parlament zu geben...

Die „drahtlose Deutsche Gefahr“

Die Marconi-Gesellschaft hat, so wird aus London gemeldet, an die britische Regierung...

Rum aber bereitet sich ein Abkommen zwischen der Marconi-Gesellschaft und der Deutschen Telefunken-Gesellschaft...

Diese Erwägung mag bei den nüchternen Männern der Londoner Regierung und des britischen Parlaments...

Der erneute Krieg. Die Feindseligkeiten am Balkan sind wieder aufgenommen worden...

Ob sich nun das Schicksalglück wenden wird, ob die Türken in der Zwischenzeit...

Der Brand, welcher am Balkan von neuem ausgebrochen, droht nach Asien hinüberzugreifen...

Fluggebesse. Wir bedauern die armen Schweizer, in Canada usw., die jetzt wohl die Zeilensprache erlernen...

In der Notwehr gegen die Suffragetten haben die Männer von London zu einem drastischen, aber sicher wirksamen Mittel gegriffen...

Sierpont Morgan, der Geldkönig hat die Errichtung eines „Geldstrusses“ in Abrede gestellt...

Die Engländer sollten den Gedanken an einen Krieg mit Deutschland endgültig aufgeben...

Northern Crown Bank. Autorisiertes Kapital \$6,000,000. Eingezahltes Kapital \$2,666,983.

UNION BANK OF CANADA. Eingezahltes Kapital, Reserven und nicht bezahlte Guthaben \$8,375,000.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Eingezahltes Kapital \$6,620,000.

NERVOUS, LIFELESS DEBILITATED MEN. DR. KENNEDY & KENNEDY. Cor. Michigan Ave. and Griswold St., Detroit, Mich.

Ren! Farmländereien! Ren! Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat Exkursion nach der deutsch-amerik. Kolonie = FOLEY =

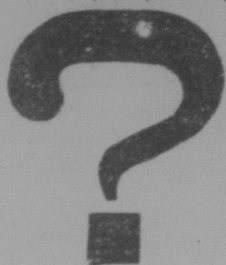
Gemischtes Farmen—ein Erfolg

Hören Sie auf, sich für Lebenslang abzuscheiden. Ich will Ihnen zu gemischten Farmen verhelfen, mit Gebäuden und allen Einrichtungen, fertig zum Einziehen. \$1000 werden Sie auf eine 320 Acker Farm legen und Sie können für sich und Ihre Kinder ein unabhängiges Leben machen. Geringe Prämien, Wasser, Weiden und ebenen Landes fertig zur Einfaat. Nahe bei Städten, Schulen und Kirchen. Alles deutsche Nachbarn.

Preis \$14—\$18 per Acker.

Schreiben Sie an: Dr. W. G. Reubert, Sask.

Warum frieren Sie oder ärgern sich über die schlechten Zeiten



Mit wenigen hundert Dollars können Sie sich eine schöne Heimat mit ungefähr \$1500.00 Einkommen in Californien sichern. Keine weiteren Zahlungen mehr für 4 Jahre. Wenn Sie nicht gleich selbst hingehen können, richten wir Ihnen Ihre Farm zum Rollenpreise ein. Schreiben Sie sofort, wir geben gern freie Auskunft.

F. J. Fields W. von Winckler
226-27 Rogers Bldg. Vancouver, B. C. Salesmanager.

Umschwung im Baumwollgeschäft

Nur wenige im allgemeinen Publikum haben eine Vorstellung davon, welche riesige Umschwung in unserer ganzen Baumwoll-Industrie die Erfindung einer praktischen Ernte-Maschine bedeutet, entsprechend den „Harvesters“, welche wir schon längst für das Getreide haben. Seit der Erfindung der Baumwoll-Entkörnungsmaschine ist nichts auf diesem Gebiete

mehr vorgefallen, das einen so gewaltigen Umschwung in nahe Zukunft herbeiführt.

In nahe Zukunft, — denn obwohl man schon seit einiger Zeit an der Verbesserung einer Baumwoll-Erntemaschine arbeitet, wird derzeit nach das Baumwoll-Pflücken in allen betreffenden Regionen geradezu betrieben, wie vor hundert Jahren. Aber nach neuesten Mitteilungen sind die Experimente mit dieser Maschine

endlich so weit gediehen, daß der praktische Wert derselben jetzt außer allem Zweifel steht. Unter den zu erwartenden Folgen der Einführung dieser Maschine sind folgende von mehr als bloß technischer Bedeutung: Schulunterricht für die bisher auf den Baumwollfeldern beschäftigten Kinder; große Vermehrung in der Zahl der Heim-Bäcker, welche für viele Pflanze wahlweise ein ganz erhebliches Einkommen während ihrer freien Pflanzezeit zu erhalten, wenn er keine Bäckerei hat; Steigen des Landpreises; große Erleichterung für die Gattin des Pflanzers, indem die Hausarbeiten in Verbindung mit der Erntemaschine sehr stark verringert werden. Sogar selbst das Baumwoll-Pflücken selbst ist ein Viertel des gesamten Wertes des Baumwoll-Plückens! Und alle genannten Vorteile können bei besserer Bodenbearbeitung zuzugewinnen.

Verbung.

In erregt. Mundort vor H. Delft. Schafel, he, soog mor doch, Brauchte lan Mat? Ich glaub, ich hestet mich Gut derzu ab! Du doht nicht, 'ed ho nicht, Wasst an jama, Mor wörn sach stidlich sei, Wörn mor beisamm! Sei mor ärcht Hab un Froach, D schiene Zeit! Gabs ab wahng Rei' un Dei Bei uns lan Streil! An wemmer gar omel Uns net verrohung, Koffen mor schreien un, Brauch'it's nür ze jehng! Dos gieng noch ganz geschwind In aller Ruh' Geds nüm sei wing Gerapp, Geloakt nür im Ru!

Begreifliche Reugier.

Vor einem Richter in Georgia stand ein Mann, der schon mehrmals wegen Diebstahls verurteilt worden, abermals unter der Anklage des Diebstahls.

„Well, Jim, was hab' Ich zu Eurer Verteidigung zu sagen?“ „Ich möchte Euer Ehren bitten, die Verhandlung auf nächste Woche zu versetzen. Mein Anwalt ist krank.“ „Das ist doch die reine Zeitverschwendung. Man hat Euch auf frischer Tat erwischt, was kann da Euer Anwalt zu Euren Gunsten viel sagen?“ „Sehr richtig, Herr Vorsteher — aber das ist es gerade, was ich gern ausführen möchte.“



„Mein Gematschüchen hat leider gar kein bedeutendes historisches Ereignis aufzuweisen!“

„Glaubst Du, ich habe dort doch einmal im Wandersquartier gelegen!“



„Ist dies auch Naturbuttel?“ „Na — Rabbutter!“

Die verkaufte Urne.



„Du, sieh mal, hier liegt gewiß der Suppentopf.“



„Soll ich wählen, Wiege?“ „Gewiß — Du wählst immer etwas Besseres, als ich.“

„Seine Geschicklichkeit.“ „A der Doktor Murgier ein geschickter Arzt!“

„Gewiß; der macht aus der leichtesten Krankheit im Hundstunde die schwerste.“

„Keine Rafe.“ „Mensch, wie hast Du mich nur hier in dem großen Heut' gefund'n?“

„Ich noch gerade Knoblauchwürstchen, und ich weiß, daß Du die fräher immer gern essen hast!“

Ein Schlafopf.



Herr: „Sagen Sie, Fräulein Elise, wollen wir nicht ein Weisheitessen essen?“

„Fraulein: „Meinetwegen! Um was dreht es sich dabei?“ Herr: „Nun, verlieren ich, dann geh' ich Ihnen einen Ruh; verlieren Sie, dann müssen Sie mit einem Gebe.“



Ihr werdet Extrafrakt brauchen

Wenn Ihr Eure Maschine kauft, nehmt sie groß genug, um mehr als die jetzige Arbeit zu leisten. Eure Farmarbeit wird immer an Größe zunehmen. Es ist sehr leicht möglich, daß Ihr Euch in vier bis fünf Jahren den Preis einer neuen Maschine erproben könnt, indem Ihr eine größere nehmt wie Ihr jetzt braucht.

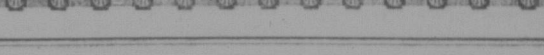
Zu große Schnelligkeit und Ueberarbeitung schaden jeder Maschine. Für jede I. S. C. Maschine ist eine perfekte Schnelligkeit, eine Schnelligkeit, bei welcher die Teile abnutzen und bei welcher die Maschine ohne schädliche Schnelligkeit läuft. Wenn Ihr eine Maschine kauft, die bei perfekter Schnelligkeit die Arbeit vollbringt, verlängert Ihr ihr Leben um Jahre. Nehmt Eure Maschine groß genug und kauft eine

IHC Oel- und Gasmachine

Eine I. S. C. Maschine gibt von 10 bis 30 Prozent mehr wie die angegebene Kraft, wenn es verlangt wird, aber sie hält am längsten wenn sie normale Arbeit verrichtet. Alle Teile sind sorgfältig und genau gearbeitet und vollkommen balanciert. Das beste Material wird verwendet. Verbrennung ist vollkommen und die höchste Kraft geübt.

Größen, 1 bis 50 Pferdekräfte. Eine Stationär, beweglich, auf Rufen, aufrecht, wagtred, Tank-Auflage, Frischer-Auflage, Brennmaterial, Gas, Galolin, Karbin, Petroleum, Destillate oder Alkohol. Petroleum Galolin Traktoren, 12 bis 60 Pferdekräfte. Der Vokal I. S. C. Agent wird Euch helfen die Größe der I. S. C. Maschine, die Ihr braucht, zu entscheiden. Nehmt Kataloge von ihm oder schreibt nach der nächsten Zweig-Office.

Western Canadian Branches International Harvester Company of America
Brandon, Calgary, Edmonton, Okotoks, Hamilton, Vegreville, Regina, Saskatoon, St. John, Winnipeg, Yorkton.



Vorsichtig, Redakteur (zum Dichterin): „Wum sind denn Ihre Gedichte auf Blei geschrieben, Herr Schmadhahn?“ Dichterin: „Das thue ich auch Vorsicht, damit die Redakteure sie nicht verbrennen können.“ Ein Kenn r: „Ich dachte ich nicht, daß Sie so leicht sind.“ Hausfrau zu heiraten, und nun stellt sich heraus, daß sie weder lesen kann noch will.“ „Sein Sie fr h.“

Eine Verwechslung. „Also Deine Braut hat Dir den Verlobungsring zurückgeschickt? Wie kam denn das so plötzlich?“ „Ach eines Kusses wegen.“ „Eines Kusses wegen? Wie?“ „Nun, wie ich zuletzt bei ihr war, küßte ich sie u. sagte: Ach Annie, Du bist mein Einzige auf der Welt!“ „Und darüber soll sie so erregt gewesen sein?“ „Ja, sie heißt nämlich Meta.“

Feuilleton.

Freundschaft und Liebe.

Freundschaft und Liebe sind sehr nahe verwandt und haben sehr viel Gemeinsames. Diejenigen, die wir lieben und die uns liebend sind, sind auch unsere Freunde. Freundschaft und Liebe wurzeln im Wohlwollen und Wohlwollen; wir wünschen für alle wesentlichen Personen, die uns durch Liebe und Freundschaft nahe stehen, das Beste. Die Liebe und die Freundschaft mäßt gern, erblickt die geliebten Personen im schönsten Lichte; wir freuen uns, wenn diejenige, die uns durch Liebe und Freundschaft eng verbunden sind, auch von anderen anerkannt, gewürdigt und verehrt werden. Aber die Liebe ist selbstfüchtig. Der Liebende begehrt den geliebten Gegenstand ausschließlich für sich, daher die häufigen Eifersüchteleien auf Eiern, Geschwister, Verwandte des geliebten Weibens. Bei der Liebe ziehen sich gewöhnlich Extreme an: die Freundschaft ist mit den besten Personen, die wenigstens in den Hauptpunkten der Charaktereigenschaften, Weltanschauung und dem Temperament übereinstimmen; so gibt es verschiedene feine Nuancen zwischen Liebe und Freundschaft!

In einem schönen Gedichte behandelt E. Geibel die beiden Schwesterqualitäten „Liebe und Freundschaft“, er teilt die Liebe glühend, feurig, schwarz-rot wie den sprühenden Wein an, und die Freundschaft still, mild und blond, gleichsam wie eine Freundin ein kostbares, unschätzbares Gut. Der Freund oder die Freundin teilt mit uns Freud und Leid, er strebt mit uns, erleidet uns, fördert uns durch Lob und Tadel, nimmt teil an unseren Erfolgen und Misserfolgen, freut sich über unsere Fortschritte und Talente, ist nachsichtig gegen Fehler und Schwächen. Freundschaft ist die heiligste der Gaben, nur durch Liebe. Aber die wahre Freundschaft findet sich in unserer Zeit sehr selten. Freundschaft göttlicher Männer ist viel dauernder als Freundschaft zwischen Frauen! Wie häufig sind die Mädchenfreundschaften! Weiter die der Jünglinge! Die Blätter der Geschichten berichten von berühmten Freundschaften vom grauen Altertum bis auf unsere Zeit: David und Jonathan, Orestes und Pylades, bis auf Schiller und Goethe.

Wir sind mit dem Wort Freund und Freundin zu verwechseln, die Personen, die wir als „gute Bekannte“ bezeichnen sollten und müßten, nennen wir, klingen von der Würde unserer Empfindungen, Freunde, es ist ein von ihrer freundschaftlichen Beziehung noch gar keine Beweiserforderung, geschweige denn erfüllen haben. Die wahre, echte Freundschaft muß sich bewähren, bewähren, betätigen in guten und trüben Tagen, in Gefinnung, Worten und Werken, unverändert, unvermindert durch Zeit, Raum und Verhältnisse; Reid sollte zwischen Freunden undenkbar sein! Wir sollen und müßen unsere Freunde und Freundinnen milde beurteilen, bei Verdächtigungen unbedingt, unerhöhrlich an unsere Freunde glauben, bei kleinen Mißverständnissen uns offen ausdrücken, nicht großen und schmalen, überhaupt jede Kleinigkeit aus unserem Verkehr mit unseren Freunden ausschließen! Durch die Tat sollen und müßen wir unsere Freundschaft beweisen; wenn stummer, Rot und Ungläub über unsere Freunde hereinbrechen, ihnen helfen, sie ermutigen, trösten, wenn unsere Hilfe notwendig und ungenügend ist, müßen wir alle Hebel in Bewegung setzen, wenn Hilfe zu verweigern; es ist ein altes, aber leider nur zu wahres Wort: „Freunde in der Not, geben hundert auf ein Rot.“ — Die Jüngerinnen der Freunde und Freundinnen, die sich in guten Tagen um den reichen Tisch des Bekannten geschaart, sein Tun und Treiben gelobt, bewundert, ihn schmeichelt haben, sind wie fortgeweht, wenn Unglücksfälle denselben treffen in Armut führen!

Rothsicht, Geduld, Langmut, das sind die Tugenden, die in der Freundschaft geübt werden müßen, ohne sie ist keine wahre Freundschaft denkbar! Und wie wir in persönlichen Verkehr mit unseren Freunden unsere Gedanken austauschen, um jede Stunde des Zusammenseins geizen, so wollen wir, und sie uns räumlich entzweit, schriftlich und gegenseitig ermutigen, trösten, stärken, loben, tadeln.

Rate mir gut.

„Rate mir gut, aber rate mir nicht ab!“ sagte das Mädchen, das heiraten wollte. — das ist eine Volksschickel, und in den paar Worten ist eine ganze Menge Erfahrungswörter enthalten. Rat begehren viele. Es gibt genug Menschen, die über jedes Vorhaben Rat einholen wollen, und andere, die gern Rat erteilen. Es ist ja auch menschlich begreiflich, daß man in Zweifelsfällen gern den Rat anderer, Erfahrener, sucht und vielleicht auch befolgt, um zu folgen. Aber wer sich ehrlich rät, der wird finden, daß es in den meisten Fällen auf unsere Rechtsweisheit hinauskommt: „Rate mir nicht ab!“ Der Mensch ist nun einmal so: er hat eine zu gute Meinung von sich und von seiner eigenen Klugheit. Und während er um Rat fragt, weiß er doch schon ganz genau, was er tun will. Ja er fühlt sich oft genug, schon während er um Rat fragt, gekränkt, daß der andere eine andere Meinung hat. Solche Ratfahnde sind leicht daran zu erkennen, daß sie diese andere Meinung mit vielen Gründen oder mit Selbstgefälligkeit zu widerlegen suchen. Derartige Leute ist nicht zu helfen, weil ihnen eben nicht zu raten ist. Andere wieder, sind die ewig Unentschlossenen. Sie kommen zu dir, fragen dich um Rat in kleinen und großen Dingen. Sie hören dir auch zu, schauen sogar manchmal überzeugt von deinen Gegengründen, oder beleben von deinen Auseinandersetzungen zu sein. Aber von dir gehen sie weiter zu anderen und lassen sich anders raten, und vielleicht zu einem dritten, und dann hat der dritte recht. Auch ihnen ist nicht zu raten, denn sie handeln mit nach gutem Rat, sondern nach einer Augenblicksgerade. Immerhin aber kann man's versuchen, weil sie doch vielleicht gerade deinen Rat befolgen und dabei gut fahren.

So giebt's noch eine ganze Reihe Ratfahnder, die eigentlich keine sind. Da sind die ewig Unschlüssigen, die wir schon nannten, die selbst zu keinem Ende kommen können; die Wirtränken, welche überall im Leben Schlingen und Fallstricke wittern und von die Rat haben wollen; auch die Unpraktischen, die den Anforderungen des täglichen Lebens völlig gegenübersehen und Rat dafür bei dir suchen, und so manche Andere. Soll man ihnen nun raten, obgleich man doch so gut wie sicher weiß, daß der Rat nicht befolgt wird? Und soll man überhaupt die Verantwortung auf sich nehmen, die immer im Rat liegt?

Gewiß sollte man von vornherein niemand raten wollen, der seinen Rat annimmt. Warum seine Zeit und seinen Rat nutzlos verwenden? Welches ist dafür zu fordern, außerdem führt es gar zu leicht zu kleinen und zu großen Differenzen aller Art. Raten sollte man auch niemals jemandem, der uns einmal gefragt hat: „Ich habe deinen Rat befolgt, und nun wäre es besser gewesen, ich hätte es nie getan!“ Das gilt allerdings nur von wichtigeren Dingen, bei Unwichtigen kann man ja dergleichen leicht verzeihen. Aber Rat in solchen wichtigen Fällen sollte man nicht so leichtfertig erteilen, wie es gar sehr häufig geschieht. Viel zu wenig wird bedacht, daß man mit jedem solchen Rat in ein Menschenleben, oft genug in mehrere eingreift, ja daß man sie vielleicht dadurch in eine ganz andere Bahn lenkt. Zumal in Ehefragen sollte man vorsichtig sein mit irgendeinem Rat, der nicht unbedingt zum Guten geht. Um raten zu können, muß man doch erst den Sachverhalt kennen, und um ihn zu kennen, muß man ihn von zwei Seiten gehört haben. Und auch dann kennt man ihn in den meisten Fällen noch nicht richtig; denn gerade in Eheangelegenheiten täuscht sogar oft genug die eigene Beobachtung. Denn was der Beobachter sieht, sind gewöhnlich nur die Folgezustände, die Ursachen sind ihm meist verborgen. Auch in Familiensachen, in Heiratsangelegenheiten sollte man höchst zurückhaltend mit seinen Ratshlagen sein. Familienangelegenheiten machen die Betreffenden am meisten selbst miteinander aus, weil sie selbst am besten die tiefsten Gründe kennen, die sich zu solchen Familienzusammenhang ineinander verflechten. Und selbst in der eigenen Familie — der weiteren — wird man finden, daß es nicht nur klüger, sondern auch besser ist, im allgemeinen nicht zu schnell mit seinem Rat bei der Hand zu sein. Die meisten solcher Dinge schlüsseln sich viel eher, wenn nicht zu viele Köpfe sich hineinmischen. In Heiratsfragen aber soll man nur dann Rat erteilen, wenn man sich nach sehr reiflicher Ueberlegung von seinem Gewissen dazu gedrängt fühlt. Wenn uns selbst ein Eheandidat oder eine Kandidatin nicht gefällt, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß er oder sie nicht für den anderen Teil ein passender Lebensgefährte sein kann. Nur in dem einen Falle, daß wir ganz bestimmt etwas wissen, was sehr wichtig und notwendig für den anderen ist, kann, ja muß man eine Ausnahme machen; alles Uebrige ist Sache der zunächst Beteiligten, die miteinander fertig werden müßen.

Es giebt heute kaum einen bewohnten Winkel der Erde, in dem nicht Deutsche leben oder der nicht gelegentlich von Deutschen aufgesucht wird.

Besonders dicht und mannigfaltig ist das Bild des die europäischen Staaten durchflutenden Deutschland. In den östlichen Staaten Europas, in den österreichischen Nebenländern, in Ungarn, Rußland und Rumänien giebt es noch bodenständige, geschlossene deutsche Siedlungen von größerem oder kleinerem Umfange. In rettungslosem Verfall begriffen sind diese Siedlungen in Galizien, wo es 1900 noch über 200,000, 1910 nur noch 90,000 Deutsche gab. In der Bukowina dagegen haben sich die Deutschen, die 1910 nahezu 170,000 Köpfe stark waren, eine zukunftreiche Stellung erworben, während sie in Bosnien durch die Kroaten sehr gefährdet sind. Die Zahl der Deutschen in Ungarn wird von guten Kennern auf mindestens zweieinhalb Millionen geschätzt. Neben den Siedlerbürgern Sachsen treten andere urale Kolonien hervor. Deutsche haben seit der Karolingerzeit in Westungarn, seit der Blütezeit des Mittelalters in Nordungarn; in der Zips, in den alten Bergstädten Stremnyj und Schemnitz, in den Komitatstädten Weitraj und Stuhlweihenburg und durdwage in allen alten Städten Ungarns. Das europäische Ausland beherbergt nach der Volkszählung von 1897 1,719,000 Deutsche, die vor allem in den Ostseeeprovinzen und in den südrussischen Kolonien sehr hervortreten und ihre Nationalität treu bewahrt haben. Neben den slavisch-deutschen beherbergt Rußland in seinen Städten deutsche Unternehmer, Kaufleute und Handwerker; in Lodz ist ein Drittel der 300,000 Einwohner deutsch. Im übrigen Europa finden sich bodenständige Siedlungen sonst nur noch in der Dobrußda, dem zu Rumänien gehörigen Landstrich südlich der Donaumündung. Dort wohnen 5000 Deutsche Bayern, die in den vierziger und fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts aus Bessarabien emigriert sind und in Sitte, Tracht und Mundart sich ihr deutsches Erbe bewahrt haben. Die Zahl der Deutschen der Balkanländer: einschließlich der europäischen Türkei schätzt man auf rund 18,000 Seelen, die der skandinavischen Staaten auf 57,000, in Italien auf 50,000, in Spanien und Portugal auf 6000. Naturgemäß leben die meisten Deutschen der europäischen Diaspora in großen Städten; in Paris und London reidit ihre Zahl an je 50,000 heran. Besonders bedeutend tritt das Deutschtum auf der Balkanhalbinsel hervor; so steht in Rumänien, Serbien und Bulgarien Deutsch als Handelsprache an erster Stelle. In Bukarest, Belgrad und Sofia wird Deutsch überall verstanden, während das Französisch nur von einer kleinen Oberschicht gepflegt und Englisch wenig gesprochen wird. Auch im Geschäftsleben der Türken, Araber, Griechen gewinnt das Deutsche immer mehr an Bedeutung. In der Türkei ist das Arabische und der Einfluß der Deutschen in den letzten Jahren sehr gestiegen; Saloniki und Adrianopel haben starke deutsche Kolonien, und die Zahl der Deutschen in Konstantinopel schätzt man auf fünfzehntausend.

Entgegenkommend. Heiratsvermittler: „Wie Sie nur so lange überlegen können! — Sie übernehmen ja nicht das geringste Risiko! Falls sich die Ehe wirklich unglücklich gestalten sollte, zahlen wir aufantandes die Provision zurück — mehr kann man doch nicht tun!“

Ans dem Gerichteaal. — Richter: „Ich zweifle ja nicht, Herr Betreibender, daß Ihr Klient ehrlich ist, nur macht er sehr wenig Gebrauch davon!“

Bahre Antwort. — Sie: „Gibst du mich auch, Josef?“ — Er: „Ja, ich liebe dich — auch!“

Nach den Hüttenwachen. — Sie: „Wir ist etwas in die falsche Kette gekommen.“ — Er: „Was? Nicht nur falsches Haar, falsche Zähne halt du, nun sogar noch eine falsche Kette!“

Keinfall. — Kaufmann: „Schau, wenn ich heute Abend mit der Bilanz nicht fertig werden sollte, schide ich dir durch den Kontordienner ein Briefchen.“ — Frau: „Bemühe den Mann nicht; ich habe das Briefchen bereits in deinem Ueberzieher gefunden.“

Schwierige Heilung. — Nach vier Wochen ist endlich mein Schnupfen verschwunden! Wenn ich jetzt nur wüßte, welches von dreißig Schnupfmitteln, die ich gebraucht habe, eigentlich geholfen hat!

Rudolf Wittner

Deutscher Fleischer und Würstmacher

1530 Tenth Av. Korgang Block
Stets frisches Fleisch und gute deutsche Würst.
Wähigste Preise.
Frische Butter und Eier am Lager

Importierte Oesterreichische und Ungarische Waren

Esseginer Süß-Paprika, 1 Pfund 80c
Holen-Paprika, 1 Pfund 75c
Königs-Paprika, 1 Pfund 70c

Esseginer Süß-Paprika, 1 Pfund 80c
Holen-Paprika, 1 Pfund 75c
Königs-Paprika, 1 Pfund 70c

Bitte verlangen Sie Preisliste. Vollständige werden prompt erbetigt.

M. Kleckner

Barber-Shop und Cigar-Store
207 Logan Avenue und 4th Main-Str.
Winnipeg, Man.

Rührend, wohlschmeckend und nahrhaft

Regina Bier

gebraut aus feinstem Malz und Hopfen.

Monarch Marke Sodawasser
hergestellt nur mit besterem Wasser.

Regina Brewing Company, Ltd.

Regina-Tel. 341
Winnipeg-Tel. 1083

Aus den kanadischen Provinzen.

Saskatchewan.

Notizen und Umgegend.

Der J. A. Pfeiffer dankt der Zeitung Notizen für ihre Anteilnahme an dem durch den Brand zerstörten Gebäude der Herrschaft von Woodhouse. — Herr J. A. Pfeiffer dankt der Zeitung für ihre Anteilnahme an dem durch den Brand zerstörten Gebäude der Herrschaft von Woodhouse. — Herr J. A. Pfeiffer dankt der Zeitung für ihre Anteilnahme an dem durch den Brand zerstörten Gebäude der Herrschaft von Woodhouse.

Schweine Cholera in Moose Jaw. — Moose Jaw. — Wieder wird ein ernstlicher Ausbruch von Schweinecholera gemeldet und zwar diesmal von Moose Jaw. Die Krankheit wurde dort unter einer Herde von ungefähr 200 Schweinen, das Eigentum von Meichen und McLean entdeckt. Dieser Fall ist nur einer aus einer langen Serie die während des ganzen vergangenen Jahres in der Provinz konstatiert wurden. Gerade so wie in jedem anderen Falle werden auch hier die größten Anstrengungen gemacht, um die Krankheit auszurotten. Falls die Krankheit schon sehr weit vorgeschritten ist, werden alle Schweine von Regierungs-Beamten getötet und entsorgt. Dann die Eigentümer zwei Drittel des Wertes ersetzt. Wenn nur eine kleine Anzahl Tiere betroffen ist, werden diese getötet und alle möglichen Anstrengungen gemacht, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Feuer in Prince Albert. — Ein Feuer, welches an erster Avenue ausbrach, zerstörte vollständig den Block in welchem sich die Kaufleute Grocers, der Conservative Club, das Crown Cafe und ein Boarding House befand. Der angerichtete Schaden beträgt ungefähr \$4,000. Der Ausbruch wurde von einem Mitglied des konservativen Clubs bemerkt, der durch den Rauch aufgeweckt wurde. Das Crown Cafe wird von einer Anzahl Chinesen geleitet und einige von den Orientalen mühten von der Feuerwehr über die Rettung zu retten. Die ganze Ausbreitung der Feuerwehr war zur Stelle, aber trotz aller Anstrengungen gelang es nicht das Gebäude zu retten. Eine Zeit lang sah es aus, als ob die antonische Royal Bank Feuer fangen würde, und eine halbe Stunde lang hatten die Feuerwehrleute alle Hände voll zu tun um das Feuer von der Bank abzuhalten. Die Temperatur zur Zeit des Brandes war 30 Grad unter Null und innerhalb 30 Minuten waren von der Hälfte stark mitgenommen. Das Gebäude gehört Herrn Tom Vanier und ist nur mit \$1,400 versichert.

lokale Loan Co. — Prince Albert. — Um die Vollendung der Kraft Station von La Crosse so schnell als möglich auszuführen, genehmigte das Council die Aufnahme einer temporären Anleihe von \$100,000 von der Imperial Bank. Da die Genehmigung von der Bibliothek belegen Räume von der Stadt für ihre Angestellten benötigt werden, wurde dem Board \$2,000 bewilligt, um neue Räume zu mieten. Dabei kam die interessante Tatsache zur Sprache, daß im letzten Jahre die Miete für Geschäftslokale um 100 Prozent gestiegen seien. — Dem Hospital wurden \$15,000 bewilligt, wovon \$550 zur Tilgung alter Schulden verwendet werden, während der Rest für dies Jahr gebraucht wird. — Für die Feuerwehr sollen \$15,000 angewiesen werden für eine neue Motor-Pumpe und Feuer Alarm Sirenen. — Kauf A. Creighton, bisher Stadt-Ingenieur, wurde zum Manager der neuen südlichen Kraftwerke in La Crosse ernannt. Er wird insbesondere den Posten als Stadt-Ingenieur noch behalten, die die Stadt einen neuen Mann für den Posten suchen. — Wenn in diesem Winter hier zwei neue Kirchen gebaut werden. Die eine für die Katholiken soll von \$75,000 bis \$100,000 kosten, während die andere von den Methodisten ungefähr \$70,000 kosten wird. — Die eben erst ins Leben gerufene Saskatchewan Loan Co. mit einem Kapital von einer halben Million Dollar wird ihr Geschäft am ersten Februar eröffnen. Die Direktoren sind alle hiesige Geschäftsleute. — Zur kommenden Sommer wird hier ein neues Gefängnis gebaut werden, wofür die Provinzialregierung die Summe von \$150,000 ausgeworfen hat. Das bisherige Gefängnis, das erst vor ein paar Jahren gebaut wurde, liegt mitten im besten Wohnbezirk Prince Alberts, und werden deshalb vielfach Klagen laut.

Neuer Friedhof. — Saskatchewan. — Durch das kalte Wetter der letzten zwei Monate wurde die Frage einer Vergrößerung auf dem hiesigen Friedhofe wieder aufgeworfen. Pläne dafür werden in dies Frühjahr vorbereitet werden, und dann nach Regina an ein Landrats-Komitee. — Regina. — Es ist bekannt geworden, daß die Grand Trunk Eisenbahn auf der hiesigen Land Office Pläne deponiert hat. Die Pläne zeigen, daß die Linie über die Grand Trunk Eisenbahn bis zu einem Punkte, 50 Meilen Nordwest von Moose Jaw, bis wohin auch das Vainbrett schon fertig ist, dann weiter bis nach Regina und geht nach Swift Current. Der hier anwesende Ingenieur der Grand Trunk legte nicht daß solche Pläne in der Land Office deponiert seien. Derselbe war aber optimistisch über die baldige Anbahnung der Linie und sagte daß in wenigen Monaten Postzüge direkt von hier nach Winnipeg würden fahren können.

Wendern und C. R. N. — Als eine Folge von Verletzungen die eine Anzahl von Wendern Bürgern die William Madenzy machte, wird die C. R. N. in nächster Zukunft eine Linie nach Regina führen. Die vorgeschlagene Verbindung würde nur durch den Bau einer 25 Meilen langen Strecke erforderlich und sind 2 Pläne vorbereitet worden, von denen der eine den Eintritt der Bahn von Süden, der andere dagegen von Norden vortritt.

Die schlechte Butter. — Saskatchewan. — Neun Butterproben, die in der hiesigen städtischen bakteriologischen Abteilung untersucht wurden, ergaben fast überraschende Resultate, daß nur eine davon mit dem Namen Butter bezeichnet werden kann. Neun andere Proben, die am nächsten Tage untersucht wurden, konnten überhaupt nicht als Nahrungsmittel angesehen werden. Die Namen der Firmen wurden nicht angegeben, es ist aber bekannt, daß zwei von einer großen Firma stammen, die ihr Hauptbüro in Winnipeg hat, und West Canada mit einer bestimmten Sorte Butter überdeckt. Die Proben zeigten, daß es fäulnisartige Butter war, die aus Rindfleisch und Sterin hergestellt und mit Farbe gefärbt war. Die Proben sind nach Ottawa zur Nachuntersuchung verschickt worden, und wenn das Resultat bestätigt wird, soll sofort Anzeige erhoben werden, die manch sensationelle Aufschlüsse geben würde.

Zahl der Katholiken im Vereinigten Königreich. — Regina. — Das haben in England veröffentlichte katholische Adressbücher zeigt, daß in England und Wales 1,793,038 Katholiken sind, in Schottland 417,336, in Irland 3,242,670. Britisch Amerika hat 3,195,916, davon in Canada 2,821,558, Australien hat 1,148,509 Katholiken. Die katholische Bevölkerung der ganzen Welt wird auf 292,787,082 geschätzt.

\$5,000 in Preisen für die Regina Winter Ausstellung. — Regina. — Die Preisliste für die Ausstellung in Regina vom 11. bis zum 14. März abzuhalten Winter Ausstellung ist erschienen. Da wir annehmen, daß viele unserer Leser an diesem Ereignis reges Interesse nehmen, wollen wir auf die wichtigsten Änderungen gegen frühere Jahre kurz hinweisen. Sektionen sind hinzugefügt worden für über 3 Jahre alte Stuten und 3 Jahre alte Fohlen. Ferner sind neue Sektionen eingefügt für in Canada gezeugte Eindeutige Stuten, nicht länger als 3 Jahre alt und für 2 Jahre alte Fohlen; ferner für 1 Jahre alte Fohlen; ferner für 1 Jahre alte Fohlen; ferner für 1 Jahre alte Fohlen. Eine besondere Abteilung ist für Beiziger geschaffen worden und für nicht jagende Stuten. Eine Abteilung ist zugewidmet worden für geschlachtetes Rindfleisch. Vier Sektionen sind zu jeder Klasse reinerfähriger Schafe hinzugefügt worden, wodurch jede Klasse 7 Sektionen erhält. Nicht reinerfährige Schafe sind in 2 Klassen eingeteilt worden mit 4 Sektionen in jeder. Wegen Preis Listen und anderer Informationen über die Winter Ausstellung wende man sich an D. J. Elderkin, 101 Donahue Block, Regina.

Manitoba. — Feuer in Manitow. — In der Central Zeitung der Manitow Normal Schule brach Feuer aus, daß sich schnell über das ganze Unterrichtsgelände verbreitete. Fünfzehn Minuten nachdem der Alarm gegeben worden, wurde Wasser ins Feuer geschleudert und der

Gründung nach Swift Current.

und dann nach Regina an ein Landrats-Komitee. — Regina. — Es ist bekannt geworden, daß die Grand Trunk Eisenbahn auf der hiesigen Land Office Pläne deponiert hat. Die Pläne zeigen, daß die Linie über die Grand Trunk Eisenbahn bis zu einem Punkte, 50 Meilen Nordwest von Moose Jaw, bis wohin auch das Vainbrett schon fertig ist, dann weiter bis nach Regina und geht nach Swift Current. Der hier anwesende Ingenieur der Grand Trunk legte nicht daß solche Pläne in der Land Office deponiert seien. Derselbe war aber optimistisch über die baldige Anbahnung der Linie und sagte daß in wenigen Monaten Postzüge direkt von hier nach Winnipeg würden fahren können.

Wendern und C. R. N. — Als eine Folge von Verletzungen die eine Anzahl von Wendern Bürgern die William Madenzy machte, wird die C. R. N. in nächster Zukunft eine Linie nach Regina führen. Die vorgeschlagene Verbindung würde nur durch den Bau einer 25 Meilen langen Strecke erforderlich und sind 2 Pläne vorbereitet worden, von denen der eine den Eintritt der Bahn von Süden, der andere dagegen von Norden vortritt.

Die schlechte Butter. — Saskatchewan. — Neun Butterproben, die in der hiesigen städtischen bakteriologischen Abteilung untersucht wurden, ergaben fast überraschende Resultate, daß nur eine davon mit dem Namen Butter bezeichnet werden kann. Neun andere Proben, die am nächsten Tage untersucht wurden, konnten überhaupt nicht als Nahrungsmittel angesehen werden. Die Namen der Firmen wurden nicht angegeben, es ist aber bekannt, daß zwei von einer großen Firma stammen, die ihr Hauptbüro in Winnipeg hat, und West Canada mit einer bestimmten Sorte Butter überdeckt. Die Proben zeigten, daß es fäulnisartige Butter war, die aus Rindfleisch und Sterin hergestellt und mit Farbe gefärbt war. Die Proben sind nach Ottawa zur Nachuntersuchung verschickt worden, und wenn das Resultat bestätigt wird, soll sofort Anzeige erhoben werden, die manch sensationelle Aufschlüsse geben würde.

Zahl der Katholiken im Vereinigten Königreich. — Regina. — Das haben in England veröffentlichte katholische Adressbücher zeigt, daß in England und Wales 1,793,038 Katholiken sind, in Schottland 417,336, in Irland 3,242,670. Britisch Amerika hat 3,195,916, davon in Canada 2,821,558, Australien hat 1,148,509 Katholiken. Die katholische Bevölkerung der ganzen Welt wird auf 292,787,082 geschätzt.

\$5,000 in Preisen für die Regina Winter Ausstellung. — Regina. — Die Preisliste für die Ausstellung in Regina vom 11. bis zum 14. März abzuhalten Winter Ausstellung ist erschienen. Da wir annehmen, daß viele unserer Leser an diesem Ereignis reges Interesse nehmen, wollen wir auf die wichtigsten Änderungen gegen frühere Jahre kurz hinweisen. Sektionen sind hinzugefügt worden für über 3 Jahre alte Stuten und 3 Jahre alte Fohlen. Ferner sind neue Sektionen eingefügt für in Canada gezeugte Eindeutige Stuten, nicht länger als 3 Jahre alt und für 2 Jahre alte Fohlen; ferner für 1 Jahre alte Fohlen; ferner für 1 Jahre alte Fohlen. Eine besondere Abteilung ist für Beiziger geschaffen worden und für nicht jagende Stuten. Eine Abteilung ist zugewidmet worden für geschlachtetes Rindfleisch. Vier Sektionen sind zu jeder Klasse reinerfähriger Schafe hinzugefügt worden, wodurch jede Klasse 7 Sektionen erhält. Nicht reinerfährige Schafe sind in 2 Klassen eingeteilt worden mit 4 Sektionen in jeder. Wegen Preis Listen und anderer Informationen über die Winter Ausstellung wende man sich an D. J. Elderkin, 101 Donahue Block, Regina.

Manitoba. — Feuer in Manitow. — In der Central Zeitung der Manitow Normal Schule brach Feuer aus, daß sich schnell über das ganze Unterrichtsgelände verbreitete. Fünfzehn Minuten nachdem der Alarm gegeben worden, wurde Wasser ins Feuer geschleudert und der

Gründung nach Swift Current.

und dann nach Regina an ein Landrats-Komitee. — Regina. — Es ist bekannt geworden, daß die Grand Trunk Eisenbahn auf der hiesigen Land Office Pläne deponiert hat. Die Pläne zeigen, daß die Linie über die Grand Trunk Eisenbahn bis zu einem Punkte, 50 Meilen Nordwest von Moose Jaw, bis wohin auch das Vainbrett schon fertig ist, dann weiter bis nach Regina und geht nach Swift Current. Der hier anwesende Ingenieur der Grand Trunk legte nicht daß solche Pläne in der Land Office deponiert seien. Derselbe war aber optimistisch über die baldige Anbahnung der Linie und sagte daß in wenigen Monaten Postzüge direkt von hier nach Winnipeg würden fahren können.

Wendern und C. R. N. — Als eine Folge von Verletzungen die eine Anzahl von Wendern Bürgern die William Madenzy machte, wird die C. R. N. in nächster Zukunft eine Linie nach Regina führen. Die vorgeschlagene Verbindung würde nur durch den Bau einer 25 Meilen langen Strecke erforderlich und sind 2 Pläne vorbereitet worden, von denen der eine den Eintritt der Bahn von Süden, der andere dagegen von Norden vortritt.

Die schlechte Butter. — Saskatchewan. — Neun Butterproben, die in der hiesigen städtischen bakteriologischen Abteilung untersucht wurden, ergaben fast überraschende Resultate, daß nur eine davon mit dem Namen Butter bezeichnet werden kann. Neun andere Proben, die am nächsten Tage untersucht wurden, konnten überhaupt nicht als Nahrungsmittel angesehen werden. Die Namen der Firmen wurden nicht angegeben, es ist aber bekannt, daß zwei von einer großen Firma stammen, die ihr Hauptbüro in Winnipeg hat, und West Canada mit einer bestimmten Sorte Butter überdeckt. Die Proben zeigten, daß es fäulnisartige Butter war, die aus Rindfleisch und Sterin hergestellt und mit Farbe gefärbt war. Die Proben sind nach Ottawa zur Nachuntersuchung verschickt worden, und wenn das Resultat bestätigt wird, soll sofort Anzeige erhoben werden, die manch sensationelle Aufschlüsse geben würde.

Zahl der Katholiken im Vereinigten Königreich. — Regina. — Das haben in England veröffentlichte katholische Adressbücher zeigt, daß in England und Wales 1,793,038 Katholiken sind, in Schottland 417,336, in Irland 3,242,670. Britisch Amerika hat 3,195,916, davon in Canada 2,821,558, Australien hat 1,148,509 Katholiken. Die katholische Bevölkerung der ganzen Welt wird auf 292,787,082 geschätzt.

\$5,000 in Preisen für die Regina Winter Ausstellung. — Regina. — Die Preisliste für die Ausstellung in Regina vom 11. bis zum 14. März abzuhalten Winter Ausstellung ist erschienen. Da wir annehmen, daß viele unserer Leser an diesem Ereignis reges Interesse nehmen, wollen wir auf die wichtigsten Änderungen gegen frühere Jahre kurz hinweisen. Sektionen sind hinzugefügt worden für über 3 Jahre alte Stuten und 3 Jahre alte Fohlen. Ferner sind neue Sektionen eingefügt für in Canada gezeugte Eindeutige Stuten, nicht länger als 3 Jahre alt und für 2 Jahre alte Fohlen; ferner für 1 Jahre alte Fohlen; ferner für 1 Jahre alte Fohlen. Eine besondere Abteilung ist für Beiziger geschaffen worden und für nicht jagende Stuten. Eine Abteilung ist zugewidmet worden für geschlachtetes Rindfleisch. Vier Sektionen sind zu jeder Klasse reinerfähriger Schafe hinzugefügt worden, wodurch jede Klasse 7 Sektionen erhält. Nicht reinerfährige Schafe sind in 2 Klassen eingeteilt worden mit 4 Sektionen in jeder. Wegen Preis Listen und anderer Informationen über die Winter Ausstellung wende man sich an D. J. Elderkin, 101 Donahue Block, Regina.

Manitoba. — Feuer in Manitow. — In der Central Zeitung der Manitow Normal Schule brach Feuer aus, daß sich schnell über das ganze Unterrichtsgelände verbreitete. Fünfzehn Minuten nachdem der Alarm gegeben worden, wurde Wasser ins Feuer geschleudert und der

Gründung nach Swift Current.

und dann nach Regina an ein Landrats-Komitee. — Regina. — Es ist bekannt geworden, daß die Grand Trunk Eisenbahn auf der hiesigen Land Office Pläne deponiert hat. Die Pläne zeigen, daß die Linie über die Grand Trunk Eisenbahn bis zu einem Punkte, 50 Meilen Nordwest von Moose Jaw, bis wohin auch das Vainbrett schon fertig ist, dann weiter bis nach Regina und geht nach Swift Current. Der hier anwesende Ingenieur der Grand Trunk legte nicht daß solche Pläne in der Land Office deponiert seien. Derselbe war aber optimistisch über die baldige Anbahnung der Linie und sagte daß in wenigen Monaten Postzüge direkt von hier nach Winnipeg würden fahren können.

Wendern und C. R. N. — Als eine Folge von Verletzungen die eine Anzahl von Wendern Bürgern die William Madenzy machte, wird die C. R. N. in nächster Zukunft eine Linie nach Regina führen. Die vorgeschlagene Verbindung würde nur durch den Bau einer 25 Meilen langen Strecke erforderlich und sind 2 Pläne vorbereitet worden, von denen der eine den Eintritt der Bahn von Süden, der andere dagegen von Norden vortritt.

Die schlechte Butter. — Saskatchewan. — Neun Butterproben, die in der hiesigen städtischen bakteriologischen Abteilung untersucht wurden, ergaben fast überraschende Resultate, daß nur eine davon mit dem Namen Butter bezeichnet werden kann. Neun andere Proben, die am nächsten Tage untersucht wurden, konnten überhaupt nicht als Nahrungsmittel angesehen werden. Die Namen der Firmen wurden nicht angegeben, es ist aber bekannt, daß zwei von einer großen Firma stammen, die ihr Hauptbüro in Winnipeg hat, und West Canada mit einer bestimmten Sorte Butter überdeckt. Die Proben zeigten, daß es fäulnisartige Butter war, die aus Rindfleisch und Sterin hergestellt und mit Farbe gefärbt war. Die Proben sind nach Ottawa zur Nachuntersuchung verschickt worden, und wenn das Resultat bestätigt wird, soll sofort Anzeige erhoben werden, die manch sensationelle Aufschlüsse geben würde.

Zahl der Katholiken im Vereinigten Königreich. — Regina. — Das haben in England veröffentlichte katholische Adressbücher zeigt, daß in England und Wales 1,793,038 Katholiken sind, in Schottland 417,336, in Irland 3,242,670. Britisch Amerika hat 3,195,916, davon in Canada 2,821,558, Australien hat 1,148,509 Katholiken. Die katholische Bevölkerung der ganzen Welt wird auf 292,787,082 geschätzt.

\$5,000 in Preisen für die Regina Winter Ausstellung. — Regina. — Die Preisliste für die Ausstellung in Regina vom 11. bis zum 14. März abzuhalten Winter Ausstellung ist erschienen. Da wir annehmen, daß viele unserer Leser an diesem Ereignis reges Interesse nehmen, wollen wir auf die wichtigsten Änderungen gegen frühere Jahre kurz hinweisen. Sektionen sind hinzugefügt worden für über 3 Jahre alte Stuten und 3 Jahre alte Fohlen. Ferner sind neue Sektionen eingefügt für in Canada gezeugte Eindeutige Stuten, nicht länger als 3 Jahre alt und für 2 Jahre alte Fohlen; ferner für 1 Jahre alte Fohlen; ferner für 1 Jahre alte Fohlen. Eine besondere Abteilung ist für Beiziger geschaffen worden und für nicht jagende Stuten. Eine Abteilung ist zugewidmet worden für geschlachtetes Rindfleisch. Vier Sektionen sind zu jeder Klasse reinerfähriger Schafe hinzugefügt worden, wodurch jede Klasse 7 Sektionen erhält. Nicht reinerfährige Schafe sind in 2 Klassen eingeteilt worden mit 4 Sektionen in jeder. Wegen Preis Listen und anderer Informationen über die Winter Ausstellung wende man sich an D. J. Elderkin, 101 Donahue Block, Regina.

Manitoba. — Feuer in Manitow. — In der Central Zeitung der Manitow Normal Schule brach Feuer aus, daß sich schnell über das ganze Unterrichtsgelände verbreitete. Fünfzehn Minuten nachdem der Alarm gegeben worden, wurde Wasser ins Feuer geschleudert und der

Gründung nach Swift Current.

und dann nach Regina an ein Landrats-Komitee. — Regina. — Es ist bekannt geworden, daß die Grand Trunk Eisenbahn auf der hiesigen Land Office Pläne deponiert hat. Die Pläne zeigen, daß die Linie über die Grand Trunk Eisenbahn bis zu einem Punkte, 50 Meilen Nordwest von Moose Jaw, bis wohin auch das Vainbrett schon fertig ist, dann weiter bis nach Regina und geht nach Swift Current. Der hier anwesende Ingenieur der Grand Trunk legte nicht daß solche Pläne in der Land Office deponiert seien. Derselbe war aber optimistisch über die baldige Anbahnung der Linie und sagte daß in wenigen Monaten Postzüge direkt von hier nach Winnipeg würden fahren können.

Wendern und C. R. N. — Als eine Folge von Verletzungen die eine Anzahl von Wendern Bürgern die William Madenzy machte, wird die C. R. N. in nächster Zukunft eine Linie nach Regina führen. Die vorgeschlagene Verbindung würde nur durch den Bau einer 25 Meilen langen Strecke erforderlich und sind 2 Pläne vorbereitet worden, von denen der eine den Eintritt der Bahn von Süden, der andere dagegen von Norden vortritt.

Die schlechte Butter. — Saskatchewan. — Neun Butterproben, die in der hiesigen städtischen bakteriologischen Abteilung untersucht wurden, ergaben fast überraschende Resultate, daß nur eine davon mit dem Namen Butter bezeichnet werden kann. Neun andere Proben, die am nächsten Tage untersucht wurden, konnten überhaupt nicht als Nahrungsmittel angesehen werden. Die Namen der Firmen wurden nicht angegeben, es ist aber bekannt, daß zwei von einer großen Firma stammen, die ihr Hauptbüro in Winnipeg hat, und West Canada mit einer bestimmten Sorte Butter überdeckt. Die Proben zeigten, daß es fäulnisartige Butter war, die aus Rindfleisch und Sterin hergestellt und mit Farbe gefärbt war. Die Proben sind nach Ottawa zur Nachuntersuchung verschickt worden, und wenn das Resultat bestätigt wird, soll sofort Anzeige erhoben werden, die manch sensationelle Aufschlüsse geben würde.

Zahl der Katholiken im Vereinigten Königreich. — Regina. — Das haben in England veröffentlichte katholische Adressbücher zeigt, daß in England und Wales 1,793,038 Katholiken sind, in Schottland 417,336, in Irland 3,242,670. Britisch Amerika hat 3,195,916, davon in Canada 2,821,558, Australien hat 1,148,509 Katholiken. Die katholische Bevölkerung der ganzen Welt wird auf 292,787,082 geschätzt.

\$5,000 in Preisen für die Regina Winter Ausstellung. — Regina. — Die Preisliste für die Ausstellung in Regina vom 11. bis zum 14. März abzuhalten Winter Ausstellung ist erschienen. Da wir annehmen, daß viele unserer Leser an diesem Ereignis reges Interesse nehmen, wollen wir auf die wichtigsten Änderungen gegen frühere Jahre kurz hinweisen. Sektionen sind hinzugefügt worden für über 3 Jahre alte Stuten und 3 Jahre alte Fohlen. Ferner sind neue Sektionen eingefügt für in Canada gezeugte Eindeutige Stuten, nicht länger als 3 Jahre alt und für 2 Jahre alte Fohlen; ferner für 1 Jahre alte Fohlen; ferner für 1 Jahre alte Fohlen. Eine besondere Abteilung ist für Beiziger geschaffen worden und für nicht jagende Stuten. Eine Abteilung ist zugewidmet worden für geschlachtetes Rindfleisch. Vier Sektionen sind zu jeder Klasse reinerfähriger Schafe hinzugefügt worden, wodurch jede Klasse 7 Sektionen erhält. Nicht reinerfährige Schafe sind in 2 Klassen eingeteilt worden mit 4 Sektionen in jeder. Wegen Preis Listen und anderer Informationen über die Winter Ausstellung wende man sich an D. J. Elderkin, 101 Donahue Block, Regina.

Manitoba. — Feuer in Manitow. — In der Central Zeitung der Manitow Normal Schule brach Feuer aus, daß sich schnell über das ganze Unterrichtsgelände verbreitete. Fünfzehn Minuten nachdem der Alarm gegeben worden, wurde Wasser ins Feuer geschleudert und der

Kaufen Siccine Farm im Süden

Ein Land, an das ein Mann vom Norden gewohnt ist. Wir besitzen 4500 Acker Land in dem Clarke County, Miss., guter Lehm Boden, gut gelegen, alles nahe bei Städten, Märkten, und Eisenbahnen. Kein Sumpf, gutes Brunnen-Wasser von 16 bis 20 Fuß. Unsere Ländereien sind nur 100 Meilen von Mobile, 25 Meilen von New York, der größten Stadt in Mississippi.

Nur \$22.00 per Acker, leichte Abschlingungen.

Zwei Ernten jährlich, manchmal drei. Es gibt kein besseres Land um Rice, Ocker, Korn, Kartoffel, Alfalfa und Obst, wie Trauben, Pfirsich, Apfel, und alle Sorten von Beeren zu bauen. Wir bezahlen allen Käufern die Fahrt: die Rundreise von Chicago \$27.00. Excursions Karten 1. und 3. Dienstag jeden Monat. Schreibt sofort.

Grimmer Land Company,
N. Pickler, General Agent 133 W. Washington St., Chicago, Ill.

Wand-Verputz.

Das Wort "Empire" ist eine Garantie, daß das Material Ihnen Resultate geben wird, welche nicht erlangt werden können, wenn Sie ein anderes Material gebrauchen.

"Empire" Stuckwand-Feuersichere Latten.

Wir werden Ihnen gern das "Blaster"-Buch senden—es wird Ihnen alle Information geben, die Sie brauchen.

Manitoba Gypsum Co. Ltd. Winnipeg, Man.

Regina Grundeigentum.

ist eine Gelanlage, welche für Sie Geld machen wird. Wir können Ihnen Auskunft über irgend welches Grundeigentum in Regina geben. Wir haben Wohnhäuser, Plätze, Fabriksplätze und Subdivisionen zu verkaufen. Schreibt uns um Grundeigentums-Preise in Regina.

Anderson, Lunney & Co. - Regina, Sask.

Die deutsche Kolonie

Elberta

Baldwin County

Alabama

Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farm-Ländereien an der Golfküste.

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Acker im Jahr

Zwei und drei Ernten pro Jahr.

Keine Wipfernten.

— Sehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
— Dicht bei Mobile und Pensacola.

Reine Luft. — Reines Wasser. — Herrliches Klima.

Elberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien, hat gut angelegte Wege auf jeder Station, hübsche Schulgebäude mit modernen Etagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und Katholiken, eine Menge von Kaufhäusern, Warenhäusern, Bäckerei, Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, 2 Schulen und andere Bequemlichkeiten. Sein gesellschaftliches Leben, die Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bay verleihen Elberta eine große Anziehungskraft für Touristen und Heimfahrer.

Verlegen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberflus schafft, wo das Klima ideal und äußerst gesund ist.

Excursions jeden 1. und 3. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala.
Laster Postwagen fährt täglich nach Elberta, Anschlag an alle Tage gebend.

Für Information schreiben Sie an

Baldwin County Colonization Co.,
Suite 912 Hartford Bldg.,
Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.

Sichersten Erfolg!

haben alle

Anzeigen

zur im

"Sask. Courier"

Die wunde von großem Vorteil für die Stadt hier sein, denn wenn die hiesige Quelle kein Gas gäbe, könnte man das Gas leicht von Fort Revere nach hier bringen, was nicht sehr kostspielig wäre.

Freudenburg. — Hier ist man in großer Aufregung, da man weiß, daß der nächste große Leuchtturm in West Canada in den Grenzen dieser Stadt gemacht werden wird. Man hat schon öfters diese Bestrebungen auf lebenden Gemäthern in der hiesigen Gegend wahrgenommen, denselben aber weiter keine Bedeutung beigemessen. Bis heute die schon Vorbereitungen hatten darauf aufmerksam gemacht, daß die Formation der Erdschichten darauf hinweise, daß sich auch hier Gas befinden müßte. Zum Frühjahr will man eine Bohrungsquelle bohren lassen und wird es sich dann herausstellen, was man von den Gerüchten zu halten hat.

Manitoba. — In einer Streitfrage zwischen 2 Ungarn aus der Gegend von Cuper, die vor das hiesige Polizeigericht gebracht wurde, entschied der Richter, daß die Klage zurückzuweisen sei, da alle Beteiligten so betrunken waren, daß keiner eine richtige Darstellung vom Verlauf der Angelegenheit geben konnte. Die Kosten im Betrage von \$39 hatte die Klägerin zu bezahlen.

Neuer in Gull Lake. — Moose Jaw. — Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß ein Feuer in Gull Lake, das in einer Schneedecke ausbrach, vollständig den Department-Baden von G. A. Currie vernichtete, der auch den Drug Store, die Dominion Land Office und verschiedene andere Offices enthielt. Das schnelle Eingreifen der Feuerwehr rettete das antonische Clarence Hotel. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei Feuerwehrleute leicht verletzt und ein Schaden von \$75,000 angerichtet, der etwa zur Hälfte durch Versicherung gedeckt ist.

Neuer Friedhof. — Saskatchewan. — Durch das kalte Wetter der letzten zwei Monate wurde die Frage einer Vergrößerung auf dem hiesigen Friedhofe wieder aufgeworfen. Pläne dafür werden in dies Frühjahr vorbereitet werden, und dann nach Regina an ein Landrats-Komitee.

Manitoba. — Feuer in Manitow. — In der Central Zeitung der Manitow Normal Schule brach Feuer aus, daß sich schnell über das ganze Unterrichtsgelände verbreitete. Fünfzehn Minuten nachdem der Alarm gegeben worden, wurde Wasser ins Feuer geschleudert und der

Die wunde von großem Vorteil für die Stadt hier sein, denn wenn die hiesige Quelle kein Gas gäbe, könnte man das Gas leicht von Fort Revere nach hier bringen, was nicht sehr kostspielig wäre.

Freudenburg. — Hier ist man in großer Aufregung, da man weiß, daß der nächste große Leuchtturm in West Canada in den Grenzen dieser Stadt gemacht werden wird. Man hat schon öfters diese Bestrebungen auf lebenden Gemäthern in der hiesigen Gegend wahrgenommen, denselben aber weiter keine Bedeutung beigemessen. Bis heute die schon Vorbereitungen hatten darauf aufmerksam gemacht, daß die Formation der Erdschichten darauf hinweise, daß sich auch hier Gas befinden müßte. Zum Frühjahr will man eine Bohrungsquelle bohren lassen und wird es sich dann herausstellen, was man von den Gerüchten zu halten hat.

Manitoba. — In einer Streitfrage zwischen 2 Ungarn aus der Gegend von Cuper, die vor das hiesige Polizeigericht gebracht wurde, entschied der Richter, daß die Klage zurückzuweisen sei, da alle Beteiligten so betrunken waren, daß keiner eine richtige Darstellung vom Verlauf der Angelegenheit geben konnte. Die Kosten im Betrage von \$39 hatte die Klägerin zu bezahlen.

Neuer in Gull Lake. — Moose Jaw. — Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß ein Feuer in Gull Lake, das in einer Schneedecke ausbrach, vollständig den Department-Baden von G. A. Currie vernichtete, der auch den Drug Store, die Dominion Land Office und verschiedene andere Offices enthielt. Das schnelle Eingreifen der Feuerwehr rettete das antonische Clarence Hotel. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei Feuerwehrleute leicht verletzt und ein Schaden von \$75,000 angerichtet, der etwa zur Hälfte durch Versicherung gedeckt ist.

Neuer Friedhof. — Saskatchewan. — Durch das kalte Wetter der letzten zwei Monate wurde die Frage einer Vergrößerung auf dem hiesigen Friedhofe wieder aufgeworfen. Pläne dafür werden in dies Frühjahr vorbereitet werden, und dann nach Regina an ein Landrats-Komitee.

Manitoba. — Feuer in Manitow. — In der Central Zeitung der Manitow Normal Schule brach Feuer aus, daß sich schnell über das ganze Unterrichtsgelände verbreitete. Fünfzehn Minuten nachdem der Alarm gegeben worden, wurde Wasser ins Feuer geschleudert und der

Die wunde von großem Vorteil für die Stadt hier sein, denn wenn die hiesige Quelle kein Gas gäbe, könnte man das Gas leicht von Fort Revere nach hier bringen, was nicht sehr kostspielig wäre.

Freudenburg. — Hier ist man in großer Aufregung, da man weiß, daß der nächste große Leuchtturm in West Canada in den Grenzen dieser Stadt gemacht werden wird. Man hat schon öfters diese Bestrebungen auf lebenden Gemäthern in der hiesigen Gegend wahrgenommen, denselben aber weiter keine Bedeutung beigemessen. Bis heute die schon Vorbereitungen hatten darauf aufmerksam gemacht, daß die Formation der Erdschichten darauf hinweise, daß sich auch hier Gas befinden müßte. Zum Frühjahr will man eine Bohrungsquelle bohren lassen und wird es sich dann herausstellen, was man von den Gerüchten zu halten hat.

Manitoba. — In einer Streitfrage zwischen 2 Ungarn aus der Gegend von Cuper, die vor das hiesige Polizeigericht gebracht wurde, entschied der Richter, daß die Klage zurückzuweisen sei, da alle Beteiligten so betrunken waren, daß keiner eine richtige Darstellung vom Verlauf der Angelegenheit geben konnte. Die Kosten im Betrage von \$39 hatte die Klägerin zu bezahlen.

Neuer in Gull Lake. — Moose Jaw. — Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß ein Feuer in Gull Lake, das in einer Schneedecke ausbrach, vollständig den Department-Baden von G. A. Currie vernichtete, der auch den Drug Store, die Dominion Land Office und verschiedene andere Offices enthielt. Das schnelle Eingreifen der Feuerwehr rettete das antonische Clarence Hotel. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei Feuerwehrleute leicht verletzt und ein Schaden von \$75,000 angerichtet, der etwa zur Hälfte durch Versicherung gedeckt ist.

Neuer Friedhof. — Saskatchewan. — Durch das kalte Wetter der letzten zwei Monate wurde die Frage einer Vergrößerung auf dem hiesigen Friedhofe wieder aufgeworfen. Pläne dafür werden in dies Frühjahr vorbereitet werden, und dann nach Regina an ein Landrats-Komitee.

Manitoba. — Feuer in Manitow. — In der Central Zeitung der Manitow Normal Schule brach Feuer aus, daß sich schnell über das ganze Unterrichtsgelände verbreitete. Fünfzehn Minuten nachdem der Alarm gegeben worden, wurde Wasser ins Feuer geschleudert und der

Schadenfeuer in Portage. — Portage la Prairie. — Der Laden der Hudson Bay Co. hier zerstört, wurde durch Feuer vollständig zerstört und beträgt der angerichtete Schaden ungefähr \$95,000. Der Ursprung des Feuers ist noch nicht ermittelt. Die Flammen waren aber so heftig, daß sie das ganze ungefähr \$65,000 wert Warenlager aufschluckten. Einige der Angestellten hatten große Mühe aus dem Feuer zu entkommen und erlitten dabei bedeutende Brandwunden. Das Feuer brach ungefähr um 3 Uhr Nachmittags aus und war um 8.30 Abends noch nicht ganz gelöscht.

Kein Getreide mehr für Port Arthur. — Winnipeg. — Die C. R. N. hat folgenden Brief an die Getreidebehörde in Winnipeg gerichtet: Wir nach sich genügend Getreide in Waggons in Port Arthur und auf dem Transport nach dort ist, um alle Wasserdampfer und Schiffe zu füllen.

Schadenfeuer in Portage. — Portage la Prairie. — Der Laden der Hudson Bay Co. hier zerstört, wurde durch Feuer vollständig zerstört und beträgt der angerichtete Schaden ungefähr \$95,000. Der Ursprung des Feuers ist noch nicht ermittelt. Die Flammen waren aber so heftig, daß sie das ganze ungefähr \$65,000 wert Warenlager aufschluckten. Einige der Angestellten hatten große Mühe aus dem Feuer zu entkommen und erlitten dabei bedeutende Brandwunden. Das Feuer brach ungefähr um 3 Uhr Nachmittags aus und war um 8.30 Abends noch nicht ganz gelöscht.

Kein Getreide mehr für Port Arthur. — Winnipeg. — Die C. R. N. hat folgenden Brief an die Getreidebehörde in Winnipeg gerichtet: Wir nach sich genügend Getreide in Waggons in Port Arthur und auf dem Transport nach dort ist, um alle Wasserdampfer und Schiffe zu füllen.

Wir erachten es deswegen für nötig, für einige Zeit kein Getreide von Stationen im Lande zur Beförderung nach Port Arthur anzunehmen. Wir hoffen, daß gegen Ende Februar wieder Raum vorhanden sein wird, in den neuen jezt in Bau begriffenen Lagerhäusern. Unser Wunsch ist der dieselben Säge für Getreide nach Duluth wie nach Port Arthur vorzuziehen, trat am 9. Dezember in Kraft. Deswegen ist es möglich, daß Getreide nach dort in Lager zu landen, bis wieder Raum in Port Arthur vorhanden ist.

Geo. Stephen,
General Freight Agt.

Es sind viele Klagen eingelaufen, daß Getreide Tagelang und auch Wochenlang auf den Umladegeräten, sowohl der C. R. N. wie der G. T. N. gestanden hat. Sobald die Lagerhäuser geladen sind, hört die Verantwortlichkeit der Eisenbahnen auf und die Eisenbahnen bestreiten jede Verantwortung, sobald die Eigentümer des Getreides nicht wissen, woran sie

ROYAL YEAST. Sehen Sie auf diese Verpackung. Achten Sie darauf, daß das Etikett auf der Verpackung blau ist. Keine andere Farbe wird jemals verwendet bei ROYAL YEAST. Bestellen Sie die Farbe blau im Geschäft. E. W. GILLETT CO. LTD. TORONTO - ONT.

hnd. Man berichtet, daß Wagons auf den Unihelgeleisen schon seit Dezember liegen. Die C. P. R. ist jetzt die Wagons ziemlich schnell nach dem Westen und hält ihr Verfahren, täglich 150 Wagons vorzubereiten. Das Arrangement, wonach Waggons nach Winnipeg zurückgebracht und dann über die C. P. R. weiter verschifft werden, hat ebenfalls viel geholfen.

Vinter Schloß und Mangel. D. J. J. — John Barran, nach welchem man den ganzen Tag nachts, wurde am Abend um 9 Uhr eingeworfen, nachdem ihn zwei Unbekannte von Winnipeg verhaftet hatten. Er wurde in den Gefängnis, ungefähr 5 Meilen von seinem Hause entfernt, und sollte seinen Wiederspruch abgeben. Barran selbst ein Wollhändler, mitten im Geschäft, wurde ihm von seinen Kandidaten sein Recht abgenommen. Barran wurde gefesselt, weil er einen bestimmten Wollhändler, der ihn verhaften sollte, geschlagen und der später seinen Verhaftung erwidern sollte. Barran hatte einen Wollhändler auf, der unter seinen Kandidaten.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

hnd. Man berichtet, daß Wagons auf den Unihelgeleisen schon seit Dezember liegen. Die C. P. R. ist jetzt die Wagons ziemlich schnell nach dem Westen und hält ihr Verfahren, täglich 150 Wagons vorzubereiten. Das Arrangement, wonach Waggons nach Winnipeg zurückgebracht und dann über die C. P. R. weiter verschifft werden, hat ebenfalls viel geholfen.

Vinter Schloß und Mangel. D. J. J. — John Barran, nach welchem man den ganzen Tag nachts, wurde am Abend um 9 Uhr eingeworfen, nachdem ihn zwei Unbekannte von Winnipeg verhaftet hatten. Er wurde in den Gefängnis, ungefähr 5 Meilen von seinem Hause entfernt, und sollte seinen Wiederspruch abgeben. Barran selbst ein Wollhändler, mitten im Geschäft, wurde ihm von seinen Kandidaten sein Recht abgenommen. Barran wurde gefesselt, weil er einen bestimmten Wollhändler, der ihn verhaften sollte, geschlagen und der später seinen Verhaftung erwidern sollte. Barran hatte einen Wollhändler auf, der unter seinen Kandidaten.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

3 Jahre für Diebstahl von Vieh. D. J. J. — John Barran und J. J. McDonald, welche lebten auf Nr. 2706, wurden wegen Diebstahl von Vieh, nämlich von 25 Schafen, verurteilt. Die Strafe wurde auf drei Jahre festgesetzt und sollte im Gefängnis abgeleistet werden.

finden sie Spuren seiner Schweißhände und entdeckten bald darauf den erblichen Körper des Mannes.

Elevator Pläne für Alberta. Calgary. — Präsident B. B. Trevisan ist nach Edmonton gefahren, um im Verein mit anderen Mitgliedern des Verwaltungsrates der Vereinigten Farmer mit Premier Sifton zu konferieren über das geplante Co-operative Elevator System. Die Farmer beabsichtigen ungefähr eine Million Dollars in co-operative Elevatoren anzulegen, die in ganz Alberta errichtet werden sollen. Man hofft, daß die Alberta Regierung 75 Prozent vorstrecken wird, und zwar an eine Gesellschaft, die mit der Farmers' Vereinigung verbunden ist, wahrscheinlich an die Grain Growers Grain Co.

Edmonton. — Wenn auch die C. P. R. ein System von großer Elevatoren in Alberta errichten will, so ändert das nichts an unserer Stellung, sagte Herr C. J. Drom, Vizepräsident der Vereinigten Farmer von Alberta. Wir können nicht sehen, wo der Nutzen für den Farmer liegt, wenn er das Getreide nach solchen Elevatoren sendet, außer die C. P. R. nimmt das Getreide zu diesem Punkte und lagert es dort ein, ohne etwas dafür zu bezahlen. Wahrscheinlich wird die C. P. R. mehr für Fracht einnehmen, da sie es auf eine weitere Entfernung sendet, als wenn sie es direkt nach Fort William verschifft, und wird außerdem extra dafür bezahlen, daß sie das Getreide im Elevator in Edmonton oder Calgary aufhebt. Das mag ja viel heißen, wie, daß der Farmer von Vancouver oder Vancouver ungefähr 2 Cents mehr Fracht zu bezahlen müssen, als wenn er sein Getreide direkt nach Fort William sendet. In solchen Elevatoren mögen die Dividenden der C. P. R. vergrößern und auch teilweise die Getreidebedeutung aufheben, aber der einzige richtige Weg ist, untere ökonomischen Prinzipien zu ignorieren, daß ein Farmer gerade einen solchen Vorwuchs erhält, wenn er sein Getreide auf der Farm hat als wenn es im Elevator liegt.

Der Bau soll nach dies Jahr beginnen und die ersten drei sollen in Calgary, Edmonton und Saskatoon errichtet werden. Gemäß diese Pläne sollen solche Elevatoren an ungefähr 200 Meilen von einander entfernten Punkten errichtet werden und dadurch, daß die Wagen dann in eine kürzere Strecke zu laufen hätten, könnten sie schneller zirkulieren.

Sereinigte Farmer für Abklärung. Calgary. — Die Vereinigten Farmer von Alberta sind für allgemeine Wahlen. Sie demokratisch Krieg und sind unbedingt gegen die Plottenpolitik, von welcher der „Vereinigten Parteien“ in sich selbst möge. Sie wollen, daß Canada in der allgemeinen Abklärung die Führung der Welt übernehmen sollte und dies wurde in der Plotten Resolution zum Ausdruck gebracht. Von 600 amfahenden Delegaten, stimmten nur 12 gegen die Resolution. Außerdem wurde eine Resolution angenommen, die für abgeleiteten Freiland sich ausspricht. Außerdem wurde eine Resolution angenommen, die sich für Gesetzgebung ausspricht, welche Kanadern, welche innerhalb der Grenzen einer Munizipalität liegen, Steuerfreiheit läßt. Ferner wurde eine Resolution angenommen, die die Regierung aufzufordert, Gesetzgebung einzubringen zur Durchführung der Einkommensteuer.

Ontario und die Maritim-Provinzen. Toronto spendet eine Million für bewegliche Bildervorstellungen. Toronto. — Die interessanten Tatsache, daß die Bürger Toronto ungefähr \$1.115.000 für Vorstellungen in den beweglichen Bilder Theatern ausgeben, wird in einem solchen erschienen statistischen Bericht, aus Tageslicht gebracht. Es gibt 1.023 solche Theater in Canada, davon 55 in Toronto. Der durchschnittliche Tagesbesuch in ganz Canada ist 615.000, in Toronto 38.500. Der Jahresbesuch in ganz Canada ist ungefähr 184.000.000, davon entfällt auf Toronto ungefähr 11.500.000. Früher Durchgangs-Zug der Grand Trunk nach dem Westen. Toronto. — Der erste Spezialzug der Grand Trunk nach dem Westen

Fran S. Von Roden von London, N. Y. Empfiehlt Lydia C. Pinkham's Vegetable Compound für Nerven, Verdauung, Kopfschmerz, etc.

London, N. Y. — Ich nehme Lydia C. Pinkham's Vegetable Compound für Kopfschmerz, neuralgische Schmerzen, Nervosität überhaupt für mein ganzes System, welches sehr heruntergekommen war. — und ich bin nun von diesen Krankheiten vollständig genesen. Ich empfehle für die Gesundheit meiner Freunde, und gebe Ihnen Erlaubnis dieses Schreiben zu veröffentlichen. — Fran S. Von Roden, London, N. Y.

Wenn eine Dame wie Frau von Roden einen Brief wie der obige schreibt, und so archaisch ist denjenigen, die es lesen, so lassen sie man, ihr herzlichste Verlangen, leidenden Frauen zu helfen, wenigstens zu würdigen wissen, und wir verdienen, daß es keinen anderen Grund gibt, warum die Frau dieses Schreiben veröffentlicht zu haben wünscht.

Erfahrung einer canadischen Frau. Windsor, Ont. — Die Geburt meines ersten Kindes ließ mich als ein Kind mit Schwächen anfüllen, aber es freute mich, daß ich diese Schwächen nicht mehr habe und wie eine neue Frau fühle. Seit ich Lydia C. Pinkham's Vegetable Compound eingenommen habe, ist ein Jahr und ein Tag und ich fühle mich wie ein Kind. Ich nehme gar keine Medizin ein. Es war Lydia C. Pinkham's Vegetable Compound, das mich zu voller Gesundheit wieder herstellte.

Ich kam hier am 27. Januar an. Ersterlich Obama um 9 Uhr morgens und erreichte Toronto um Mittag. Nachdem er von den Beamten begrüßt und fotografiert worden war, ging er um 2 Uhr von hier weiter. Von North Bay geht der Zug über Wellford, Winnipeg, Regina, Saskatoon und Edmonton nach Calgary.

Herbert Premier Roblin heraus. Ottawa. — Thomas Roblin, Abgeordneter für Saltcoats, erklärte im Abgeordnetenhaus, daß die Behauptungen die Premier Roblin in der Manitoba Legislative gemacht hätte, nämlich, daß er, Roblin, „Wörter“ in den Macdonald-Buch direkt importiert habe auf dem Weg der Grundlage entbehren. Wenn Premier Roblin, sagte er, diese Behauptungen über seiner Unterseite in irgend einer Zeitung mo-

den wollte, würde er bald bekannt sein. Diese Sachen brauchen zu wissen, oder er würde sich in Folge wegen Verleumdung verantworten. Neue Eisenbahn für West Canada. Ottawa. — Die Western Canadian Railway wird in der jetzigen Sitzung des Parlaments am Erlaube nachzugehen, eine Linie zu bauen und mit Dampf oder Elektrizität zu betreiben, die von Fort Churchill durch Manitoba, südlich nach Churchill Falls und nördlich nach Nelson, Idaho, mit einem Punkte nahe bei Sea Falls am Nelson Fluß gehen soll. Von dort soll sie nördlich nach Winnipeg durch Saskatchewan nach Prince Albert, dann weiter durch Saskatchewan und Alberta in Richtung West nach Calgary gehen. Abhängig wird beabsichtigt eine Zweiglinie von einem Punkte am Manitoba See, an Saskatchewan Fluße, nach Edmonton zu bauen. Die Gesellschaft mit Dampf und andere Schritte unterhalten, die zwischen Fort Churchill und anderen Punkten verkehren sollen. Ebenfalls wollen sie eigene Telegraphen- und Telefon Linien, sowie eigene Elevatoren bauen.

Einige Eisenbahn Stationen. Ottawa. — Der kanadische Eisenbahn- und Kanal-Kommissionen sind worden ist, bringt mancher interessanter Nachrichten an die Öffentlichkeit. Während der zwölf Jahre, die der Bericht umfasst, wurden 2.553 Meilen neuer Eisenbahnen in Betrieb gesetzt und 1748 Meilen zur Verbesserung der kanadischen Eisenbahnen ausschließlich Siding, Doppelgleisen u.s.m. beträgt über 50.000 Meilen. Die Gesamtverpflichtungen der kanadischen Eisenbahnen betragen \$50.832 per Meile, und auf das angelegte Kapital wird im Durchschnitt eine Dividende von 34 Prozent gezahlt. Die Zahl der Passagiere wird am letzten Jahresbericht, nämlich, daß die Brutto Einnahmen von \$219.403.753 auf \$299.070.000 zugenommen sind. Die Anzahl der Passagiere betrug ebenfalls eine bedeutende Zunahme gegen das Vorjahr. Gezeigt wurden 568 Personen oder 75 mehr als im Vorjahr. Von der Gesamtzahl der Passagiere waren 47 Passagiere, 245 Kofferträger und 215 Kinder die ununterbrochen die Bahnstrecke zurücklegten. Die Zahl der Kofferträger betrug 141.492 auf 155.900, während die Zahl der Kinder 22.654 auf 201 zugenommen. Bei den Eisenbahn Stationen wurden 339 Personen getötet und 2.201 verletzt bei einer Gesamtverlust von \$8.845.182 Verloren.

Neues von Rogers. Ottawa. — Rogers neue „Agreements“ werden durch verschiedene Anträge von Abgeordneten beträchtlich und unpopulär. Rogers hat sich am 31. August wegen nicht Erfüllung seiner Pflichten, während dieser Zeit hatte er \$490 Gehalt bezogen und nicht eine einzige Anwesenheit berichtet. Das merkwürdige ist, daß die Zeit des Herrn Rogers gerade mit der Zeit der Spätsommer Wahlen zusammenfällt und daß in dem Regina District wo sich fast gar keine Demokraten mehr befinden, Rogers Jahres die 2.000sten Anwesenheiten entlassen und an ihrer Stelle von Rogers vier Anwesenheiten angeführt wurden.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht. — Der Herr, der Heiratsermittler ist ein bisschen komisch, wie man es sieht.

Die lange Reise. Heiratsermittler. Man kann nicht mehr die Heiratsermittler nicht? Es

Korrespondenzen.

Artemwood, 28. Jan.
Berter Courrier!

In der Nummer vom 1. Januar...
Es hat ja wohl...
die deutsche Sprache...

weilen" behauptet wenigstens die...
Beide Ereignisse werden ein schlimmes...
Der Mann muß vor das Hunger...

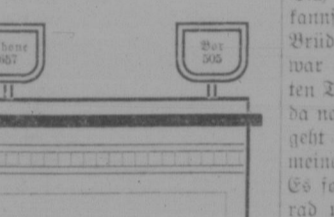
teurs Scheere, schneidet dies Nach...
werk in zwei Teile mit am Ende des...
"Fortsetzung folgt" oder gar...

"Sie werden Ihr Leben lang leiden"

Dies sagte ihn der Arzt
"Frut-a-lives" heilte ihn

Cheslerville, Ont., Jan. 25, 1911.
Für zwanzig Jahre litt ich an...
einer Nieren-krankheit und die...

George B. Parkes.
In der ganzen Welt gibt es kein...
Heilmittel welches so viele Fälle von...



deutsche Sprache die zweite in der...
Welt und wenige von anderen Nationen...
lernen dieselbe jetzt. Es sind gegen...

Markind, Sask., 30. Jan.
Berter Courrier!
Herr Jos. Goettel mußte für...
einige Wochen das Bett hüten, ebenso...

Diele, Sask., im Jan.
Zu den beiden Artikeln:
Wie sieht die Einigkeit aus, bei...
den Deutsch-Canadiern von Herrn...

Neues Petroleum-Licht
Hebertriff
Einer frei zum Gebrauch auf Ihrer alten Lampe!

C. Rink, Notar.
Toma McRadu
Wir haben mehrere
Lots in Broders Anex
zu verkaufen.

Huck & Leboldus
Vibank, Sask.
Händler aller Arten Ackerbaugeräte.
Vertreter von
Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaften.

Ihre Bestellungen
Weine, Liköre und
Biere
werden prompt erledigt. Wir haben die besten...

Zu verkaufen unter den besten Bedingungen
das N.E. Viertel auf Section 6-22-19 W. of 2, nur drei...
Acren von der E.D. Hain Hill und anstehend auf die neue...

Ph. Gross & Co.
Earl Grey, Sask.
Die Keene-Wahl in Winnipeg
No. 184.
Gran' on, Sask.
Die Keene-Wahl in unserer neuen...

Druckarbeiten

aller Art preiswert u. prompt
Buchdruckerei des
"Sask. Courrier"

Scott, Sask., 28. Jan.

Berter Courrier!
Hier sind folgende Personen krank:
Heinrich Reiter, Anton Santer, Johannes...

Swift Current, Sask., 29. Jan.

Berter Courrier!
Wir könnten hier für den Stein...
reich Schuldistrikt noch einen Lehrer...

Forbes, Sask., 1. Feb.

Berter Courrier!
In unserer Stadt geht es sehr...
lebhaft zu. Es sind hier sehr viele...

Ein schnelle Kur für Rheumatismus

Kuhns Rheumatismus Heilmittel...
regnet keine gute Arbeit sofort nach...

Worxon, Sask.

Ich bin sehr...
dankbar, daß ich Herrn Kuhns freies...
Anerbieten gelehrt habe und die...

Wenn Ihr gesund und frei von

Rheumatismus sein wollt, leset Herrn...
Kuhns liberale Anerbieten für jeden...

Naramata, A. C., 30. Jan.

Berter Courrier!
Die geplanten Untersuchungen von...
Seiten der Dominion Regierung, wie...

Naramata, A. C., 30. Jan.

Berter Courrier!
Die geplanten Untersuchungen von...
Seiten der Dominion Regierung, wie...

Auffstellung nicht mehr verhindern konnten, durch gemeine Buhlerarbeit die Erhaltung ihres Kandidaten durchzuführen. Herr Gumann trat jedoch in einer Anzahl öffentlicher Versammlungen vor die Wähler, denen er mit großer Beharrlichkeit seine Stellung zu den Fragen der Municipalität klar legte, während er sich mit Schärfe und Gehärd gegen seine Gegner wandte. Seine Ausführungen wurden oft von jubelndem Beifall unterbrochen, und die Versammlungen zeigten so recht, wie sehr Herr Gumann verstanden hat, Einzelgehälter und Begeisterung in die Reihen der deutschen Wähler zu tragen. Der Wahlsieg, was ein gemessenes und zur Tat entschlossenes Deutschthum vermag. Im Folgenden eine Heberlist über das Resultat:

Table with 3 columns: Division, Stimmen, Gumann. Row 1: 1. — Noch unbekannt. Row 2: 2. — 14. — 33. Row 3: 3. — 0. — 53. Row 4: 4. — 15. — 7. Row 5: 5. — 30. — 31. Row 6: 6. — 3. — 41. Total: 62, 165.

Nicht Divisionen gaben also Herrn Gumann eine Mehrheit von 103 Stimmen. Die noch fehlende Division 1, kann das Resultat nicht mehr wesentlich beeinflussen. Der bezahlte Sekretär der Municipalität fungierte als erster Wahlbeamter. Als seine Vertreter an den einzelnen Wahlplätzen (deputy returning officers) hatte er nur Engländer ernannt. Dem Councillor einer rein deutschen Division hatte er die Ernennung eines Deutschen mit der unbedingten Begründung abgelehnt, die Deutschen würden das nicht verstehen. Am Wahltage zeigte es sich, daß einige der als deputy returning officers ernannten Engländer gar keine Kenntnis von ihren Pflichten hatten. Daher kommt es auch, daß das Wahlergebnis von Division 2, noch unbekannt ist. Der dort fungierende Herr wollte nicht einmal, daß er die Stimmen zu zählen und das Resultat zu veröffentlichen hätte, ehe er die Wähler zum zurückgehen. Man sollte es kaum glauben: die Herren Engländer! Wäre es ein Deutscher gewesen, man hätte sicher sofort von unabhängigen Schlichtern gesprochen. Ein Engländer aber: well, he made a mistake! — Ja, Bauer, das ist eben ganz was anderes.

Erwidert sei noch, daß Herr Gumann in Division 3, in der er seinen Wohnsitz hat und als Lehrer tätig ist, die langjährig abgegangenen Stimmen erhielt, ein beherztes Zeichen dafür, daß er sich großen Vertrauens und allgemeiner Beliebtheit bei seinen Landsleuten und Nachbarn erfreut. Herr Waslen dagegen wurde in seiner eigenen Division 5, von unheimlichen Kandidaten gerade noch mit einer Stimme geschlagen.

Die Deutschen haben jetzt in der Verwaltung unserer neuen Municipalität 2 deutsche Councillors, die Herren G. Schramm und J. Mann, und den Reeve. Der Tag der Neuwahl hat gezeigt, daß es uns sehr wohl möglich sein würde, für das Jahr 1914 vier Councillors und den Reeve zu wählen.

Deshalb wollen wir nach dem Siege am 27. Jan. die Hände nicht in den Schoß legen und die Karte wieder laufen lassen, sondern die dort gezeigte Einigkeit befestigen und ausbauen. Das Deutschthum muß in unserer Municipalität eine wohl organisierte, zielbewusste und stets schlagfertige Kraft sein. Wir wollen auch daran denken, über die Grenzen unserer kleinen Municipalität hinaus, den Deutschen Landsleuten in der Provinz und im Lande die Hand zum Rande zu reichen. Erst dann wird das Deutschthum in diesem Lande die Stellung einnehmen, die ihm gebührt.

Ein Leser.
Binkler, Kan., 28. Jan. Wertes Courier!
Der Mensch ist dem Wechsel unterworfen, denn neulich wurde Witwe Heinrich, Krieken, Schönfeld, begraben: ja Mensch, es ist diese Welt keine Heimat nicht, und wohl die wenn du dir ein ewiges Ziel, eine andere Heimat geschickt hast. Ein Dichter singt sehr trefflich:
Eine Heimat für den Christen,
Nü bereit im Himmelreich,
Eine Heimat voller Sonne.
Nichts kommt dieser Heimat gleich.
Nebst dem ist hier nicht viel von Krankenheiten zu berichten, außer das die sogenannten Windpocken etwas die Kunde unter den Kindern machen. Nachbar Johann Braun jun. hat die Farm des David Nickel, Burwalde, käuflich erworben und wird zum Frühjahr übergeben. Selbiger David Nickel hat, wie ich gedenkt habe, jetzt im Sinn Rand zu dichten, und auf diese Weise die Farmerei zu betreiben. Das Beduende machen ist auch an der Tagesordnung. Freund Herman Peters, Sask., ist gegenwärtig auf Besuch bei seinen Anverwand-

ten, und Anton Ab. Tomos, Herbst, scheint keine Notiz davon zu nehmen, und er denkt wahrscheinlich nicht an den nahenden Frühling, er er dann gewiß nicht abkommt. Peter Dopf, Morben, hat auch seinen Sinn geändert, denn er man sich's verfahren, war er von hier verfahren, und wie ich höre, nach dem Westen abgedampft; nun ein Jeder muß sein Bestes versuchen. Bei J. A. Goergen, Norden, scheinen die Geschäfte auch flott zu gehen. Ich wundere, ob der Medizinbändler G. Harder sein Geschäft schon an den Nagel gehängt hat? Wie man hört verkauft er jetzt Holz und Fische; Herr Harder verheiratet!

Es wird hier gemunkelt, daß der Aoc von E. Current am Ende bald herkommt. Ist dem so? Na, nur ja! Ich schaue immer aus, ob nicht mal von den Untrigen aus Goderville ein tüchtiger Bericht kommt mit Reiszetteln, doch es kommt nichts; ist's zu spät?

Der Rosenbader Schulmeister aus Manitoba kommt doch mal, warum nicht der Queen Centre Schulmeister von Sask.? Hou unverständlich! Nun ich eile zum Schluß meines Schreibens und zeichne mich als Freund und Leser.

A. S. Tomé.

Hague, Sask., 29. Jan. Wertes Courier!
Am 28. Januar wurde ein etwa 14-jähriger Sohn von Herrn David Peters in Plumenthal zu Grabe getragen. Es herrschte überhaupt viel Krankheit hier unter klein und Groß. J. G. hat wieder mit Schreien angefangen. F. J. hat mit Weinen angefangen. Er hofft demnächst seinen schon im Herbst bestellten Baagun zu erhalten, und um nicht Standgeld zahlen zu müssen, fährt er schon im Voraus an Westen nach der Stadt zu bringen. Guten Gruß.

J. C. A.

Jedes menschliche Wesen eine elektrische Batterie.

New York, 10. Feb. 1913.— Auf einem kürzlich wissenschaftlichen Kongress wurde einstimmig entschieden, daß Leben und Bewegung nur auf eine Quelle zurückgeführt werden kann — Elektrizität — und daß ihre richtige Anwendung und Gebrauch das Problem der Gesundheit und Langlebigkeit lösen würde. Die Schlässe dieser Wesen erhöhen das Interesse in das von Dr. Sander veröffentlichte Buch, in welchem er diese Aufgabe 40 Jahre lang bearbeitet hat und in welchem in einfacher und offener Sprache erklärt wird, wie solche die an Rheumatismus, schmerzenden Rücken, schmerzenden Magen, Nieren und Leber Beschwerden, Unfähigkeit leiden, sich zu Hause, ohne ärztliche Hilfe heilen können. Kauf ein solches Buch kommen, welches für frei erhalten könnt auf Verlangen von Dr. Sander, 1261 Broadway, New York, U.S.A.

Langenburg, Sask., 28. Jan. Wertes Leser des Courier!

Kürzlich lasen wir im „Courier“ den Aufruf an seine treuen Leser ihre Rückstände sobald als möglich zu begleichen, da wie es scheint, Hon. Bob. Rogers mit seinen Schwägern und die liebe deutsche Zeitung „Der Nordwesten“ von Winnipeg, die Volksbehörde veranlassen, die Verwaltung des „Courier“ zu prüfen. Leider war weiter nichts anzusehen als langjährige Rückstände. Man kann so recht sehen, daß die bittere Bille, welche die deutschen Farmer Saskatchewan Herrn Rogers letztes Sommer gaben, ihm noch immer im Magen liegt. Er möchte deswegen seine volle Wut an uns deutschen Liberalen auslassen, indem er uns den „Courier“ zu entreißen versucht. Wenn es aber nur die Rückstände sind, dann ist es für uns Deutsche Saskatchewan eine Ehrenpflicht, dem ehrenwerten Herrn Rogers und seinen Kollegen, dem „Nordwesten“ einen Strich durch die Rechnung zu machen, und unsere Rückstände so schnell als möglich zu bezahlen. Wir leben doch nicht in einem Lande der Sklaverei, so daß Herr Rogers uns mit Gewalt konfiskativ machen kann, indem er unsere Presse unterdrückt. Aber darin wird er sich doch gewarig verrechnen. Herr Rogers wird längt das der Rückstände verschwinden sein, wenn die Deutschen Saskatchewan und ihre Presse noch eben so stark und mächtig dastehen werden wie heute. Und was die Rückstände anbelangt, so ist es doch allgemein bekannt, daß der „Nordwesten“ mehr und ältere davon hat als der „Courier“. Weil, ich gerade von der deutschen Presse rede, möchte ich doch noch erwähnen, daß hiebei beiden sogenannten deutschen Zeitungen Winnipegs auch nicht ein Sterbenswörtchen über Nordens Flottenverträge äußern und das Deutschthum verteidigen. Jedes Schulkind weiß doch, wohin sich die Flottenverträge richten. England prahlt zwar, daß es zweimal so viele

Was einem Schnitt folgte

Eines Polizeiwächters wunderbare Erfahrung mit Jam Buf.

Herr J. E. Arsenault, ein Polizeiwächter und Stations-Vorsteher in Wellington an der Prince Edward Island, hatte einen wunderbaren Beweis von der Heilkraft Jam Bufs. Er sagt:

Vor vier Jahren hatte ich einen schlimmen Unfall. Ich glitt an einer Eisenbahnstrecke aus und fiel auf den Kopf. Ich wurde durch einen schweren Schnittwunde auf meinem Fuße erlitten. Ich dachte, dies würde heilen, aber anstatt der Heilung entwickelte sich ein schlimmes Geschwür, welches später in Eczema überging, das sich sehr schnell auf den anderen Fuß verbreitete. Beide Füße schwellen so stark an, daß ich dieselben vergraben mußte um gehen zu können. Mein Arzt sagte mir ich müßte meine Arbeit aufgeben und mich zu Bette legen.

Nach Verlauf von sechs Monaten konsultierte ich einen anderen Arzt, aber ohne einen besseren Erfolg. Ich versuchte alle Salben, Linimente und Abwehrmittel von denen ich hörte, aber anstatt einer Besserung trat eine Verschlimmerung ein.

„Dies war mein Zustand als ich die erste Schachtel Jam Buf erhielt. Zu meiner großen Freude gab mir die erste Schachtel Besserung. Ich fuhr mit dem Gebrauch von Jam Buf fort, und jeder Tag verbrachte ich mit Besserung. Ich konnte gehen, daß ich zuletzt doch noch etwas bekam das mich heilen werde, welches es auch tat.“

Es ist jetzt über ein Jahr seit Jam Buf mich heilte, und bis zu dem heutigen Tag ist keine Spur von der Rückkehr von Eczema zu entdecken.

Solche und ähnliche Heilungen erzielt Jam Buf täglich. Kein Herbst in der Zusammenstellung, ist dieses berühmte Balsam eine sichere Heilung für alle Hautentzündungen, Frostwunden, aufgesprungene Hände, Frostwunden, Gekwürze, Nattergurgel, Nussknospen, Stachelwunden, Hautschwamm, entzündete Stellen, Schnitt, Brandwunden und Quetschungen. Alle Druggisten und Apotheken verkaufen Jam Buf für Sie eine Schachtel oder portofrei nach Empfang des Preises von der Jam Buf Co., Toronto.

Satzmare, Bukowina, im Jan Wertes Courier!

Am 4. Januar hatten wir ein Feuer. Scheune und Stall des Pamfil Skutar, Ecke der Friedhofstraße, ist ganz abgebrannt. Die Feuerwache hielt sich wacker und rettete das Häuschen des Nachbarn, das nur 1 1/2 M. entfernt steht.

Feiern, 16. Jan., wurde der 19-jährige Müllergeselle Ludwig Siebo, Stiefbruder der seit einigen Jahren hier ansässigen Wifner, beerdigt. Er diente sich beim Säegeben eine innere Verletzung zugezogen haben.

Der nunmehr durch Wahlen ergangte Gemeindevorstand besteht: 1. Aus den von früherer verlebtenen Mitgliedern: — Bürgermeister Karl Weber, Johann Armbrüster, Jacob Kattler, Christian Gätzel, Karl Schmidt und Ferdinand Heinen (Zwei Beigeordnete). 2. Aus Neugewählten: — Karl Bild, Ferdinand Jädle, (Schmid) Johann Beberlein, Christian Armbrüster, Martin Jurewski und Anton Schürpf.

Ergänzung: — Johann Bäder, Karl Bantus und Josef Rang. Von 68 abgegebenen Stimmen erhielt ein Kandidat 38 St., ein anderer 27, und 3 Kandidaten je 1 Stimme. Die Stimmen des ersten Kandidaten umgibt als ungültig erklärt werden, weil mehrere Gemeindevorstand denselben Namen tragen; der zweite Kandidat mit 27 Stimmen hätte 33 Stimmen haben müssen, um gewählt zu sein. Es kam deshalb zur Stichwahl zwischen den Kandidaten mit 27 Stimmen und einem von den 3 Kandidaten mit je 1 Stimme, der ausgelost werden mußte.

Beste Grüße sendet Simon Mayer.

Hague, Sask., 25. Jan. An die Redaktion des Courier!

Nachdem man im Leben kaum den ersten Schritt bringt man als Kind schon eine Träne mit und Freudenstränen bringt als ersten Gruß. Das Kind der Mutter, mit dem ersten Schritt. Man möchte empor, sodann in Freude und Schmerz. Dann zieht die Liebe in das junge Herz. Und offenbar das Herz der Jungfrau hat. Dann eine Träne spricht: „Ich liebe dich.“ Wie wohl ist doch die Träne einer Braut. Wenn dem Geliebten sie ins Auge schaut. Man schließt das Band; sie werden Weib und Mann.

Stadtleute, deswegen ist doch unser Herz ebenso weich wie das ihre. Dieser Geduld der Eisenbahner Melville's doht auch so ziemlich auf unsere Getreidebauer. Ob solches im Interesse der Geschäftsleute liegt? Mit Gruß, Der Hüter von Langenburg.

Reinert Green, Sask., 30. Jan. Wertes Courier!

Herr Thomas Bonakowicz verlor nach kurzer Krankheit seine Frau, so wie Herr Emanuel Schnell 2 Kinder im Alter von 1 und 5 Jahren. Da mir dies Jahr wenig Schnee haben kann es oft vorkommen, daß man mit dem Schlitzen wegfährt und unterwegs einen Bogen borgen muß, um überhaupt nach Hause zu kommen. Die Herren Gebrüder Körner erweisen sich bei solchen Gelegenheiten als richtige Helfer in der Not. Doch dies wird ja bald anders werden, da die C. P. R. endlich die schon seit 6 bis 8 Jahren verpörrichte Bahn fertigstellen wird. Die Herren Gebrüder Körner wollen sich eine Mühle, die sie mit ihrer Gasolin Maschine betreiben wollen, zu legen und wäre es im Interesse aller Farmer in der hiesigen Gegend, wenn sie diese Idee verwirklichen wollten. Der Unterstützung aller Landsleute dürfen sie sich wohl verpflichtet halten. Da aber, der einhundert des Nachbarn schwingen muß, wäre es wirklich Zeit, daß die Regierung der Einmündung weißlicher Weisen mehr Aufmerksamkeit zuwenden läte. In hiesiger Gegend ist noch viel Land zu verkaufen und zu verpachten und wende man sich wegen näherer Auskunft an Herrn Wilhelm Körner, Etobico, P. O. Halls, der eine oder andere Leser aus hiesiger Gegend Getreide durch die Grain Growers Grain Co. verkaufen lassen will, möchte ich ihm darauf aufmerksam machen, daß Herr Hof und ich durch diese einen Schaden von \$100 erlitten habe. Doch denke ich daß die Schuld nicht ganz allein an der Gesellschaft liegt. Noch möchte ich die Deutschen aus hiesiger Gegend darauf hinweisen, daß der „Courier“ nunmehr bei mir bestellt und bezahlt werden kann. Achtungsvoll, Richard Rudolph.

Am 19. d. M. schlug für Gerhard Siemens und seine verlobte Braut, Tochter des Peter Paul von Reinfeld, die Stunde, wo sie einander fürs Leben verbunden wurden. Wie die Erziehung anderer lehrt, ist es ja ein wichtiger Schritt den ein Mensch in solcher Stunde tut. Man kommt wie ein Dichter singt, von Stufe zu Stufe. Schließlich kommt man auch bis zu der Stufe, wo man fühlt, daß man selbständig sein könnte. Daraus aber ist es nicht ein Weg aus Rosen. Es finden sich Hindernisse. Doch das Leben der Selbstständigkeit auch etwas an sich hat, daß den Menschen zum Nachdenken bringt, zeigen die vielen und gutgemeinten Wünsche, die sich bei einer Gelegenheit fund tun, wo sich zwei vereinen, um ihr Leben selbst zu führen. Ist es nun nur Gewohnheit? — oder ist es wirklich ein Wissen, das zum Hausstand mehr als nur ein Wollen gehört.

G. S. Richter.

Von Canada nach Florida.

Im Januar, 1913, Schon lange war es mein Wunsch, einmal den Schnee- und Eisgefilten Saskatchewan entlassen zu können, um mich in Florida an Ort und Stelle davon zu überzeugen, was an dem viel gehörten Lob und Tadel denn eigentlich zutreffend sei.

Hauptächlich wollte ich die Verhältnisse in der fath. Kolonie bei Melbourne, Tillman und Malabar am Indian River, direkt am atlantischen Ocean, untersuchen, und das habe ich denn auch auf eigener Faust gründlich befragt.

Die Fahrt von Winnipeg bis St. Paul, Minn., bietet landschaftlich keinerlei Abwechslung, überall die gleiche endlose Schneedecke, tot die Natur, bis in Illinois städtische Eichen und hügeliges Gelände, belebt von zahlreich wühendem Vieh, das Interesse des Reisenden wieder weckt. Von Chicago brachte uns der bequeme eingerichtete „Dixie Flyer“ durch das romantische Tennessee und Georgia in zwei Tagen nach Jacksonville, Florida, wo sich uns zuerst die üppige, südlische Vegetation in ihrer Pracht darbot. Hier herrscht reges, heiteres Leben, man sieht so recht, wie das angenehme Klima die Menschen fröhlicher sein läßt, als der raue Norden mit seinen Unbilden. Nach einigen Stunden Aufenthalt in dieser schönen Stadt, wurde die letzte Strecke bis Tillman zurückgelegt, entlang dem herrlichen Indian River und vorüber an prächtigen Orangefarmen. Der folgende Tag war Sonntag, weshalb ich die in der Kolonie errichtete hübsche Kirche besuchte. Nach dem Gottesdienst veranstaltete die Musikkapelle der Kolonie draußen im Grünen ein kleines Konzert, für mich gleich eine gute Gelegenheit, viele der amwesenden Anweser über die allgemeinen Verhältnisse zu befragen. Wenn ich nur erwartete, Klagen zu hören, so war ich enttäuscht. Unterhält man sich in Canada und in den nördlichen Staaten mit Farmern, so hört man trüben Beschwerden, sicher die Hälfte möchte fort, wenn es nur möglich wäre; jedoch hier war auch nicht einer, der es bereute, sich da niederzulassen zu haben. Am weiteren Verlauf meines sechsstägigen Aufenthaltes in Tillman hatte ich noch reichlich Gelegenheit, mich über alles in Betracht kommende, zu informieren, und kann ruhig sagen, daß von Hebeständen, wie sie von mancher Gegend Floridas berichtet werden, in dieser Kolonie nichts zu finden war. Da mir persönlich ernstliche Warnungen zu Teil geworden, habe ich mich um so eifriger bemüht, mich gründlich zu unterrichten, konnte aber nur feststellen, daß es sich in jedem Falle gut und angenehm dort lebt und ein

Wenn Sie Ihr Getreide nach dem Duluth Markt versenden, senden Sie es an die Standard Grain Company Duluth, Minn., U. S. A. Schreiben Sie uns um genaue Versand-Instruktionen. Wir sind eine Kommissions-Firma, und das Geschäft von Sendungen ist unsere Sp. Wir bezahlen alle Drafts, wenn Verladungsscheine beiliegen. Alle unsere Verkäufe werden persönlich von einem Mitgliede der Firma besorgt. Wir können Ihre Interessen auf jedem Markt vertreten. Wir geben Ihnen als Referenz die „First National Bank“, Fargo, N. D., und „City National Bank“, Duluth, hinsichtlich unserer Verlässlichkeit.

Nun fängt der Kampf — in Not und Sorgen an. Was verziehen die Farmer unter Liebe?

Am 19. d. M. schlug für Gerhard Siemens und seine verlobte Braut, Tochter des Peter Paul von Reinfeld, die Stunde, wo sie einander fürs Leben verbunden wurden. Wie die Erziehung anderer lehrt, ist es ja ein wichtiger Schritt den ein Mensch in solcher Stunde tut. Man kommt wie ein Dichter singt, von Stufe zu Stufe. Schließlich kommt man auch bis zu der Stufe, wo man fühlt, daß man selbständig sein könnte. Daraus aber ist es nicht ein Weg aus Rosen. Es finden sich Hindernisse. Doch das Leben der Selbstständigkeit auch etwas an sich hat, daß den Menschen zum Nachdenken bringt, zeigen die vielen und gutgemeinten Wünsche, die sich bei einer Gelegenheit fund tun, wo sich zwei vereinen, um ihr Leben selbst zu führen. Ist es nun nur Gewohnheit? — oder ist es wirklich ein Wissen, das zum Hausstand mehr als nur ein Wollen gehört.

G. S. Richter.

Von Canada nach Florida.

Im Januar, 1913,

Schon lange war es mein Wunsch, einmal den Schnee- und Eisgefilten Saskatchewan entlassen zu können, um mich in Florida an Ort und Stelle davon zu überzeugen, was an dem viel gehörten Lob und Tadel denn eigentlich zutreffend sei.

Hauptächlich wollte ich die Verhältnisse in der fath. Kolonie bei Melbourne, Tillman und Malabar am Indian River, direkt am atlantischen Ocean, untersuchen, und das habe ich denn auch auf eigener Faust gründlich befragt.

Die Fahrt von Winnipeg bis St. Paul, Minn., bietet landschaftlich keinerlei Abwechslung, überall die gleiche endlose Schneedecke, tot die Natur, bis in Illinois städtische Eichen und hügeliges Gelände, belebt von zahlreich wühendem Vieh, das Interesse des Reisenden wieder weckt. Von Chicago brachte uns der bequeme eingerichtete „Dixie Flyer“ durch das romantische Tennessee und Georgia in zwei Tagen nach Jacksonville, Florida, wo sich uns zuerst die üppige, südlische Vegetation in ihrer Pracht darbot. Hier herrscht reges, heiteres Leben, man sieht so recht, wie das angenehme Klima die Menschen fröhlicher sein läßt, als der raue Norden mit seinen Unbilden. Nach einigen Stunden Aufenthalt in dieser schönen Stadt, wurde die letzte Strecke bis Tillman zurückgelegt, entlang dem herrlichen Indian River und vorüber an prächtigen Orangefarmen. Der folgende Tag war Sonntag, weshalb ich die in der Kolonie errichtete hübsche Kirche besuchte. Nach dem Gottesdienst veranstaltete die Musikkapelle der Kolonie draußen im Grünen ein kleines Konzert, für mich gleich eine gute Gelegenheit, viele der amwesenden Anweser über die allgemeinen Verhältnisse zu befragen. Wenn ich nur erwartete, Klagen zu hören, so war ich enttäuscht. Unterhält man sich in Canada und in den nördlichen Staaten mit Farmern, so hört man trüben Beschwerden, sicher die Hälfte möchte fort, wenn es nur möglich wäre; jedoch hier war auch nicht einer, der es bereute, sich da niederzulassen zu haben. Am weiteren Verlauf meines sechsstägigen Aufenthaltes in Tillman hatte ich noch reichlich Gelegenheit, mich über alles in Betracht kommende, zu informieren, und kann ruhig sagen, daß von Hebeständen, wie sie von mancher Gegend Floridas berichtet werden, in dieser Kolonie nichts zu finden war. Da mir persönlich ernstliche Warnungen zu Teil geworden, habe ich mich um so eifriger bemüht, mich gründlich zu unterrichten, konnte aber nur feststellen, daß es sich in jedem Falle gut und angenehm dort lebt und ein

John W. Edmann & W. Palm J. W. EHMANN & CO. Land-, Finanz-, Versicherungs- und Schiffskarten-Agentur 1516 Elfte Ave. Regina, Sask. Telephone 1504 Wir bieten folgende Gelegenheitskäufe für nächste Tage an: Lot 22 und 23 in Block 72 (Broders Anker) an 16 Ave. mit gutem Haus... \$2600 Lot 27 u. 28 in Block 296 an Winnipeg St. \$3200 Edgrundstück an 10 Ave. und Winnipeg St. \$1600 Lot 34, Block 30 (Broders Anker) \$800 Lot 8, Block 25 (Broders Anker) \$900 Lots 1 und 2, Block 54 (Broders Anker) \$2400 Lots 21 und 22, Block 26 (Broders Anker) \$2400 Lot 25, Block 349, Edgrundstück mit großem Geschäftsgebäude an Victoria Ave. für \$18.000 Wenn Sie Grundbesitzungen kaufen oder verkaufen wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Grand Trunk Pacific Ocean-Dampfschiff-Sfahrkarten nach und von allen Punkten in Europa. Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten Beste Bedienung Wahl der Linien. Laßt uns Eure Freunde von der alten Heimat herüberbringen! Unsere europäischen Fährten werden sich um die Passagiere persönlich kümmern und dieselben auf den besten Dampfern weiterleiten. Reservationen, Broschüren und alle Informationen von W. G. Powell, Regina, Sask. City Passager Agent Commercial Block Elfte Avenue Phone 1936 Grand Trunk Pacific

Verlangt Saskatoon-Bier und besteht darauf. Die Qualität ist unergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die besteingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinenrie wurde gekauft und kein Geld gespart, um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Ever Birt Euch auf Euer Verlangen, nicht Saskatoon Bier gibt dann schreibt uns direkt für Preise. Hoischen-Wentzler Brewing Co., Limited Saskatoon Saskatchewan

